

INHALT

Einführung – Zur Buchproduktion des Musikwissenschaftlichen Verlags Wien	02
BÜCHER	
Literatur zu Anton Bruckner	03
Publikationen des Anton Bruckner Instituts Linz (ABIL)	
I. Anton Bruckner – Dokumente und Studien	04
II. Bruckner-Jahrbücher	10
III. Bruckner-Symposionsberichte	16
IV. Bruckner-Vorträge und Tagungsberichte	32
V. Faksimile	37
Publikationsreihe der Arbeitsstelle Anton Bruckner an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften	
Wiener Bruckner-Studien	38
Literatur zu Hugo Wolf	41
Neue Dokumente zum Schubertkreis	44
Dramma per musica	44
Die Gesamtausgaben Anton Bruckner und Hugo Wolf im Musikwissenschaftlichen Verlag Wien	46

Abkürzungsverzeichnis:

Abb. » Abbildungen	brosch. » broschiert
geb. » gebunden	hrsg. » herausgegeben
	S. » Seiten

ZUR BUCHPRODUKTION DES MUSIKWISSENSCHAFTLICHEN VERLAGS WIEN

Seit Jahrzehnten konzentriert sich die Arbeit des MWV auf die Gesamtausgaben der Werke von Anton Bruckner und Hugo Wolf. Dementsprechend liegt auch in der Buchproduktion der Schwerpunkt auf Literatur zu den Themenkreisen Bruckner und Wolf.

1991 schloss das Anton Bruckner-Institut Linz (ABIL) mit dem MWV einen Vertrag über den Vertrieb seiner der Bruckner-Forschung dienenden Publikationen. Seither haben die ABIL-Bände einen dominierenden Platz im MWV-Katalog. Hierbei handelt es sich um die Reihen: Anton Bruckner – Dokumente und Studien, Bruckner-Jahrbücher, Bruckner-Symposiumsberichte sowie Bruckner-Vorträge und Tagungsberichte.

Mit dem Band „Anton Bruckners Wiener Jahre“ startete 2009 die Publikationsreihe „Wiener Bruckner-Studien“ der Arbeitsstelle Anton Bruckner an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen.

Alle fünf Buchreihen zu Anton Bruckner werden kontinuierlich fortgesetzt.

Außerhalb der Schriftenreihen erschienen weiters die Briefe an und von Anton Bruckner (hrsg. von Andrea Harrant), die vierbändige Ausgabe der Hugo Wolf-Briefe (hrsg. von Leopold Spitzer), sowie Literatur zu Hugo Wolf („Hugo Wolf – Leben und Werk“, „Hugo Wolf – Sein Leben in Bildern“, „Hugo Wolfs Kritiken im Wiener Salonblatt“ u. a.)

Um einen völlig anderen Themenbereich kreisen die vier zwischen 1985 und 1994 edierten Bände einer von Richard Bletschacher redigierten Reihe „dramma per musica“ mit dem Untertitel „Beiträge zur Geschichte, Theorie und Kritik des Musiktheaters“.

Walburga Litschauer legte 1986 und 1993 „Neue Dokumente zum Schubertkreis – aus Briefen und Tagebüchern seiner Freunde“ vor.

Ergänzend sei auf das zweimal jährlich erscheinende Mitteilungsblatt der Internationalen Bruckner-Gesellschaft, „Studien und Berichte“ hingewiesen, das über die Internationale Bruckner-Gesellschaft zu beziehen ist (Inhalt der Blätter siehe www.mwv.at).

ANTON BRUCKNER

Briefe I, 1852 – 1886

2., revidierte und erweiterte Auflage (2009)

hrsg. von Andrea Harrandt

384 S., Format 17 x 23, brosch.

Bestellnummer: B 24/1

ISBN 978-3-902681-16-4 /

ISMN 979-0-50025-267-2



ANTON BRUCKNER

Briefe II, 1887 – 1896

hrsg. von Andrea Harrandt und

Otto Schneider (†) (2003)

396 S., Format 17 x 23, brosch.

Bestellnummer: B 24/2

ISBN 978-3-900270-54-4 /

ISMN 979-0-50025-234-4

Auf dem aktuellen Stand der Forschung unter Einbeziehung neuester Quellenfunde ediert, enthält die vorliegende Briefausgabe nicht nur die Korrespondenz von und an Anton Bruckner, sondern auch Briefe, in denen auf ihn und sein Werk Bezug genommen wird. Es entstehen aufschlussreiche Einblicke in das Privatleben des Komponisten ebenso wie in seine künstlerische Entwicklung und schöpferische Entstehungsprozesse.

LEOPOLD NOWAK

Über Anton Bruckner

Gesammelte Aufsätze 1936 – 1984

284 S., Format 17 x 23, mit zahlreichen Abb., brosch. (1985)

Bestellnummer: B 103

ISBN 978-3-900270-09-4

Die in auch dem musikalischen Laien verständlicher Sprache geschriebenen Aufsätzen Nowaks eröffnen im Kleinen wie im Großen neue Perspektiven zu Bruckner. Mit einer von Walburga Litschauer redigierten Bibliographie aller auf Bruckner bezogenen Arbeiten Nowaks und ausführlichem Personen- und Sachregister.

HANS-HUBERT SCHÖNZELER

Bruckner

Leben – Charakter – Werk

120 S., Format 13 x 20, brosch. (1974)

Bestellnummer: B 101

ISBN 978-3-900270-00-1

Als Forscher und Dirigent war Schönzeler wesentlich an der Verbreitung Bruckners im angloamerikanischen Raum beteiligt. Sein Buch enthält eingehende Werkanalysen sowie systematische und chronologische Werkübersichten.

HANS-HUBERT SCHÖNZELER

Zu Bruckners IX. Symphonie

Die Krakauer Skizzen. Eine Bestandsaufnahme

28 S., Format 15 x 21, brosch., deutsch – englisch (1987)

Bestellnummer: B 104

ISBN 978-3-900270-12-4

MANFRED WAGNER

Der Wandel des Konzepts

Zu den verschiedenen Fassungen von Bruckners 3., 4. und 8. Symphonie

52 S., Format 17 x 23, brosch. (1980)

Bestellnummer: B 102

ISBN 978-3-900270-03-2

Anhand zahlreicher Vergleiche und Gegenüberstellungen im Notentext belegt Wagners Schrift die These, dass den einzelnen Fassungen ein jeweils spezifisches Kompositionsprinzip zugrunde liegt.

Das Anton Bruckner Institut Linz (ABIL) wurde 1978 von Franz Grasberger als wissenschaftliches Forschungsinstitut gegründet. Durch umfassende Erarbeitung der Quellen wird bis dahin zumeist unbekanntes Material zu Leben und Werk Anton Bruckners erschlossen.

I. ANTON BRUCKNER – DOKUMENTE UND STUDIEN

Jeder Band im Format 17 x 24, mit Illustrationen, Notenbeispielen und Register, brosch.

In der Monographienreihe **Anton Bruckner – Dokumente und Studien** befassen sich einzelne Autoren, aber auch Autorenkollektive mit jeweils einem bestimmten Themenbereich aus dem Leben bzw. zur Person Anton Bruckners.

Band 1

THEOPHIL ANTONICEK

Anton Bruckner und die Wiener Hofmusikkapelle

hrsg. von Franz Grasberger (1979)

168 S.

Bestellnummer: MV 101

ISBN 978-3-900270-77-3

Der k. k. Hofmusikkapelle anzugehören bedeutete eine Auszeichnung und bestimmte entscheidend die gesellschaftliche Stellung eines Musikers. Bruckner bewarb sich viele Jahre vergeblich, ehe Hofkapellmeister Herbeck seine Aufnahme erwirkte. Das Buch bringt erstmals geschlossen sämtliche Bruckner betreffende Aktenstücke. Aus ihnen erhellt u. a., dass Bruckner vielfach nicht etwa Opfer eines verständnislos-böswilligen Verhaltens seiner Zeitgenossen war, sondern oft durch eigene Verhaltensweisen Unverständnis und Distanzierung erntete.

Band 2

Anton Bruckner in Wien

Eine kritische Studie zu seiner Persönlichkeit

hrsg. von Franz Grasberger (1980)

292 S.

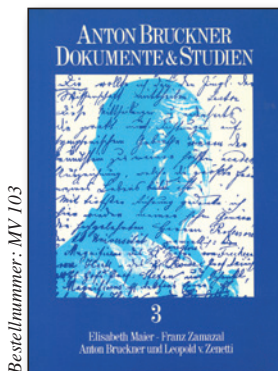
Bestellnummer: MV 102

ISBN 978-3-900270-78-0

Beiträge:

Manfred Wagner: Bruckner in Wien. Ein Beitrag zur Apperzeption und Rezeption des oberösterreichischen Komponisten in der Hauptstadt der k. k. Monarchie

Johannes Leopold Mayer: Musik als gesellschaftliches Ärgernis – oder: Anton Bruckner, der Anti-Bürger. Das Phänomen Bruckner als historisches Problem
Elisabeth Maier: Anton Bruckners Arbeitswelt
Leopold M. Kantner: Die Frömmigkeit Anton Bruckners



Band 3

ELISABETH MAIER – FRANZ ZAMAZAL
Anton Bruckner und Leopold von Zenetti

hrsg. von Franz Grasberger (1980)

264 S.

Bestellnummer: MV 103

ISBN 978-3-900270-79-7

Leopold von Zenetti (1805 – 1892) war einer der wichtigen Lehrer Bruckners. Der Band stellt ausführlich sein Leben, Werk und Umfeld dar, geht aber auch auf Bruckners unter seinem Einfluss entstandenes frühes Schaffen ein.

Band 4

RENATE GRASBERGER

Bruckner-Bibliographie Teil 1 (bis 1974)

hrsg. von Othmar Wessely (1985)

296 S.

Bestellnummer: MV 104

ISBN 978-3-900270-80-3

Bruckner-Bibliographie Teil 2 (1975 – 1999) – siehe Band 12 (MV 112)

Band 5

HANS KRECZI

Das Bruckner-Stift St. Florian und das Linzer Reichs-Bruckner-Orchester (1942 – 1945)

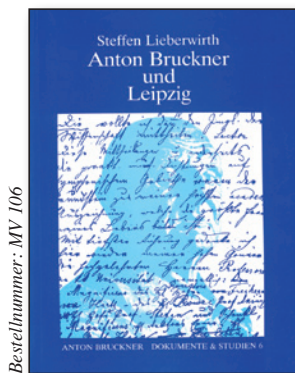
hrsg. von Othmar Wessely (1986)

368 S.

Bestellnummer: MV 105

ISBN 978-3-900270-81-0

Der langjährige Linzer Kulturverwaltungsdirektor stellt hier erstmals Hitlers Plan dar, aus dem Augustiner-Chorherrenstift St. Florian und den Institutionen „Bruckner-Orchester“ und „Bruckner-Chor“ das „Musikwerk des Großdeutschen Rundfunks“ zu bilden, dem im nationalsozialistischen Neuordnungsplan für ein Nachkriegseuropa eine wesentliche Position zugeordnet war.



Band 6

STEFFEN LIEBERWIRTH

Anton Bruckner und Leipzig

Die Jahre 1885 – 1902

hrsg. von Othmar Wessely (1988)

114 S.

Bestellnummer: MV 106

ISBN 978-3-900270-82-7

Ausgehend von den Ereignissen rund um die für Bruckners internationale Anerkennung so wichtige Uraufführung der siebenten Symphonie weist der Autor die Bedeutung Leipzigs für die Rezeption von Bruckners Schaffen überzeugend nach.

Band 7

RENATE GRASBERGER

(unter Mitarbeit von Uwe Harten)

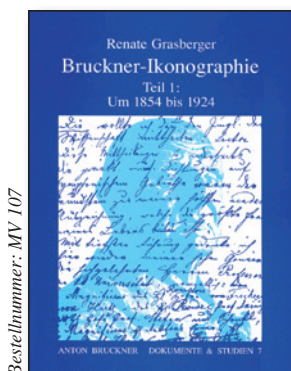
Bruckner-Ikonographie Teil 1 (1854 – 1924)

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1990)

250 S.

Bestellnummer: MV 107

ISBN 978-3-900270-83-4



Unter den 186 verschiedenen, chronologisch geordneten und ausführlich beschriebenen Abbildungen befinden sich nicht nur Photographien, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Karikaturen, Radierungen, Lithographien, Holz- und Stahlstiche, Exlibris, Postkarten, sondern auch Medaillen, Plaketten und Gedenktafeln.

Bruckner-Ikonographie Teil 2 (1925 – 1946) – siehe Band 14 (MV 114)

Bruckner-Ikonographie Teil 3 (1947 – 2006) – siehe Band 18 (MV 118)

Band 8

RENATE GRASBERGER – ERICH WOLFGANG PARTSCH (unter Mitarbeit von Uwe Harten)

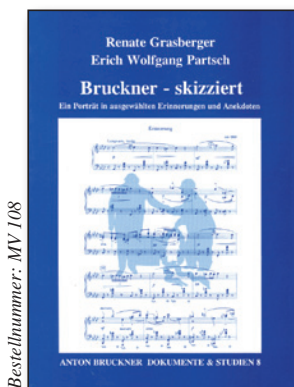
Bruckner – skizziert

Ein Porträt in ausgewählten Erinnerungen und Anekdoten

hrsg. von Othmar Wessely (1991)
290 S.

Bestellnummer: MV 108
ISBN 978-3-900270-16-2

Mit über 300 Erinnerungsberichten und Anekdoten vermitteln die Autoren ein Bruckner-Bild aus dem Blickwinkel von Zeitgenossen und späteren Informanten und hinterfragen, wie weit das gängige Bruckner-Bild durch Anekdoten manipuliert ist. Die Gegenüberstellung wirft grundsätzliche Fragen auf und fordert beispielsweise zur Analyse des Stereotyps vom „Musikanten Gottes“ heraus.



Band 9
HANS KRECZI

Bruckner-Orchester und Brucknerhaus Linz

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1992)
308 S.

Bestellnummer: MV 109
ISBN 978-3-900270-21-6

Die Entwicklung des Bruckner-Orchesters wird im Zusammenhang mit kulturpolitischen Zielsetzungen samt dem jahrelangen Ringen um die Verwirklichung der Idee des Brucknerhauses, dem sozialen Aufstieg der Musiker und internen Machtkämpfen dargestellt. Ein ausführlicher Anhang verzeichnet Daten und Programme, Interpreten, Besucherfrequenz und Rezensionen der Orchesterkonzerte von 1949 bis zur Eröffnung des Brucknerhauses 1974.



Band 10
HARRY SLAPNICKA – RUDOLF ZINNHOBLER – OTHMAR WESSELY – FRANZ ZAMAZAL

Staat – Kirche – Schule in Oberösterreich

Zu Anton Bruckners sozialhistorischem Umfeld
hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1994)
264 S.

Bestellnummer: MV 110
ISBN 978-3-900270-28-5

Beiträge:

Harry Slapnicka: Oberösterreich zwischen Wiener Kongreß und den Anfängen der politischen Parteien (1815 – 1870)

Rudolf Zinnhobler: Das Bistum Linz zwischen Spätjosephinismus und Liberalismus

Othmar Wessely: Der junge Bruckner und sein Orgelspiel
Franz Zamazal: Familie Bruckner – Drei Generationen Lehrer. Schulverhältnisse – Ausbildung – Lebenslauf

Band 11
ELISABETH MAIER

Verborgene Persönlichkeit

Anton Bruckner in seinen privaten Aufzeichnungen

hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Moritz Csáky, Andrea Harrandt und Elisabeth Maier (2001)
750 und 426 S. (2 Bände in einem Schuber)

Bestellnummer: MV 111
ISBN 978-3-900270-60-5

Geben Anton Bruckners Briefe primär Einblick in seine Werke, so kommt den privaten Aufzeichnungen große Bedeutung hinsichtlich des Bildes von seiner Persönlichkeit zu. Insgesamt blieben 22 Notizbücher, die er von der Linzer Zeit an bis zu seinem Tod geführt hat, erhalten und sind hier erstmals vollständig publiziert. Dem Textband ist ein Bildband mit Reproduktionen aller mit Eintragungen versehenen Seiten beigegeben.



Bestellnummer: MV 111

Band 12
RENATE GRASBERGER

Bruckner-Bibliographie Teil 2 (1975 – 1999)
hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Moritz Csáky, Andrea Harrandt und Elisabeth Maier (2002)

249 S.

Bestellnummer MV 112
ISBN 978-3-900270-61-2

Der vorliegende Band schließt an Teil 1 der Bruckner-Bibliographie an und stellt gemeinsam mit diesem eine unentbehrliche Arbeitsgrundlage für jeden Brucknerforscher dar. Die Beiträge sind alphabetisch nach Autoren geordnet. Ein umfangreicher Register-Teil ermöglicht das rasche Auffinden der gewünschten Information.

Bruckner-Bibliographie Teil 1 (bis 1974) – siehe Band 4 (MV 104)

Band 13
ERICH WOLFGANG PARTSCH
Anton Bruckner und Steyr

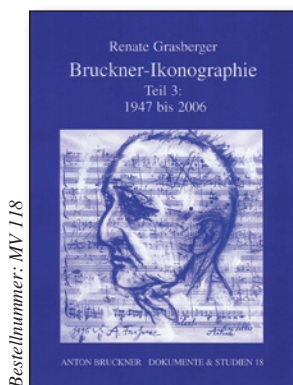
hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Moritz Csáky, Andrea Harrandt und

Elisabeth Maier (2003)

Mit einem kirchengeschichtlichen Beitrag von Roland Bachleitner
468 S.

Bestellnummer: MV 113
ISBN 978-3-900270-62-7
VERGRIFFEN

Die vorliegende Studie dokumentiert ausführlich die lebenslange Beziehung des Komponisten zu Steyr – unter Einbeziehung zahlreicher bislang unbekannter Dokumente und Abbildungen. Aus dem Inhalt: Tausend Jahre Musik in Steyr / Bruckners sozialhistorisches und kirchengeschichtliches Umfeld / Bruckner als „Ferienkomponist“ / Wirkungsgeschichte nach 1896



Bestellnummer: MV 118

Band 14
RENATE GRASBERGER

Bruckner-Ikonographie Teil 2 (1925 – 1946)
hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Moritz Csáky, Andrea Harrandt und Elisabeth Maier (2004)

Mit Nachträgen zu Teil 1
280 S.

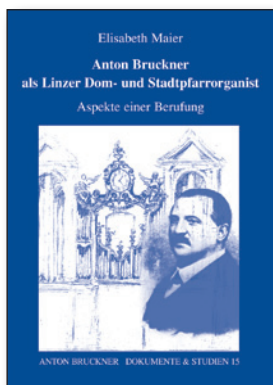
Bestellnummer: MV 114
ISBN 978-3-900270-67-4

Band 2 der Ikonographie bringt über 200 Abbildungen mit großteils kaum bekannten Brucknerdarstellungen.

Bruckner-Ikonographie Teil 1 (1854 – 1924) – siehe Band 7 (MV 107)

Bruckner-Ikonographie Teil 3 (1947 – 2006) – siehe Band 18 (MV 118)

Bestellnummer: MV 115



Band 15

ELISABETH MAIER

Anton Bruckner als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist

Aspekte einer Berufung

hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2009)

Mit einem Beitrag von Ikarus Kaiser: Der Dom- und Stadtpfarrkapellmeister Karl Borromäus Waldeck und die Orgel der Stadtpfarrkirche in Linz 520 S.

Bestellnummer: MV 115

ISBN 978-3-900270-72-8

Die vorliegende Publikation erfasst die Dokumente jener entscheidenden Lebensphase, in der Bruckner das klösterliche und dörfliche Milieu mit dem säkularen und städtischen tauscht, den Schritt vom Lehrer zum Berufsmusiker wagt und sich vom Organisten und Kirchenkomponisten zum Symphoniker entwickelt.

Band 16

ANTON BRUCKNER IM GEDICHT

Ein Rezeptionsphänomen

hrsg. von Renate Grasberger, Elisabeth Maier und Erich Wolfgang Partsch (2005)

Mit Beiträgen von Elisabeth Maier, Oswald Panagl und Erich Wolfgang Partsch 232 S.

Bestellnummer: MV 116

ISBN 978-3-900270-69-8

267 Gedichte von 108 Autoren aus mehr als 140 Jahren, von Gelegenheitstexten und Dialektgedichten

bis zu Werken von Eugen Roth, Josef Weinheber und Charles Bukowski als wesentliche Quelle zur Rezeptionsgeschichte (mit kritischem Kommentar).

Bestellnummer: MV 116



Band 17

JOHANN AUGUST DÜRRNBERGER

Elementarlehrbuch der Harmonie- und Generalbass-Lehre

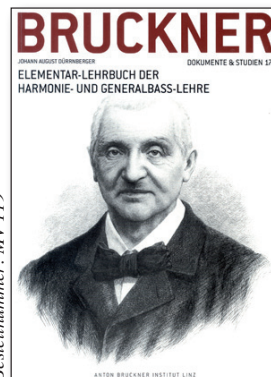
Reprint der Ausgabe Linz 1841 mit den handschriftlichen Eintragungen Anton Bruckners. Farbfaksimile, kommentiert und mit einer Studie versehen von Daniel Hensel (2017) 178 S.

Bestellnummer: MV 119

ISBN 978-3-903196-01-8

Dürrenbergers Lehrbuch war ein Standardwerk der musikalischen Lehrerausbildung. Bruckner selbst verwendete es später auch in Wien zum Unterricht mit seinen Studenten.

Bestellnummer: MV 119



Band 18

RENATE GRASBERGER

Bruckner-Ikonographie Teil 3 (1947 – 2006)

hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Renate Grasberger, Elisabeth Maier und Erich Wolfgang Partsch (2007)

Mit Nachträgen zu Teil 1 und Teil 2

386 S.

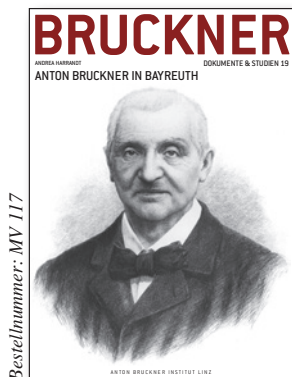
Bestellnummer: MV 118

ISBN 978-3-900270-76-6

Band 3 der Ikonographie enthält über 300 Abbildungen mit ausführlichen Kommentaren und dem Register zu allen drei Bänden

Bruckner-Ikonographie Teil 1 (1854 – 1924) – siehe Band 7 (MV 107)

Bruckner-Ikonographie Teil 2 (1825 – 1946) – siehe Band 14 (MV 114)



Band 19

ANDREA HARRANDT

Anton Bruckner in Bayreuth

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2019)

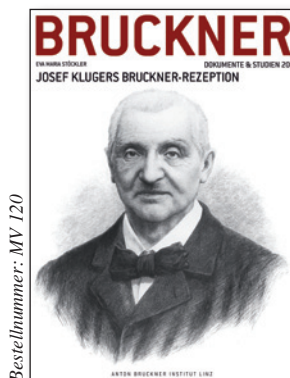
298 S.

Bestellnummer: MV 117

ISBN 978-3-903196-04-9

Zweifellos nahm Wagner in Bruckners Leben eine bedeutende Stellung ein, doch beruhte dieses Verhältnis durchaus nicht auf Gegenseitigkeit. Bruckner ohne

Wagner ist schwer denkbar, Wagner ohne Bruckner jedoch schon. Die Bayreuth-Aufenthalte stellten Höhepunkte im Jahresverlauf Bruckners dar. Diese werden im vorliegenden Band anhand verschiedenster Dokumente dargestellt und geben gleichzeitig ein Einblick in das Festspielgeschehen seiner Zeit.



Band 20

EVA MARIA STÖCKLER

Josef Klugers Bruckner-Rezeption

Bruckner-Mappe aus dem Nachlass Dr. Josef Klugers: Entwürfe, Programme, Zeitungsausschnitte, Porträts, Briefe und Korrespondenz

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2019)

270 S.

Bestellnummer: MV 120

ISBN 978-3-903196-05-6

Der Augustiner Chorherr Josef Kluger (1865-1937), glühender Wagnerianer und in den 1890er Jahren Vertrauter Anton Bruckners, wurde nach dessen Tod zu einem wichtigen Vermittler des Brucknerschen Erbes. Kluger, als Mitglied des Direktoriums des Wiener Konzerthauses auch Mitgestalter des Wiener Musiklebens, sammelte Zeitungsartikel und andere Dokumente zu A. Bruckner, nahm an Bruckner-Festen teil und stand mit anderen Bruckner-Enthusiasten in brieflichem Kontakt. Mit diesem Band werden die Dokumente aus Josef Klugers Nachlass erstmals für die Forschung erschlossen und in den historischen Kontext einer spannungsreichen Zeit gestellt.

II. BRUCKNER-JAHRBÜCHER

MV 201 – 205 Format 21 x 21, ab MV 206 Format 17 x 24, brosch.

Die **Bruckner-Jahrbücher** stellen als Aufsatzsammlung eine regelmäßige Plattform für aktuelle Ergebnisse der Brucknerforschung dar, wobei in der Regel mehrere Jahrgänge zu einem Band zusammengefasst werden. Sie sind nicht nach thematischen Schwerpunkten angelegt.

Bruckner-Jahrbuch 1980

hrsg. von Franz Grasberger (1980)

186 S.

Bestellnummer: MV 201

ISBN 978-3-902681-00-3

Beiträge:

Wolfgang Boetticher: Über einige Probleme der Kompositionstechnik in den Sinfonien Anton Bruckners

Johann-Leopold Mayer: Die Zwielfichtigkeit des Erfolges. Anton Bruckners Helgoland im historischen Umfeld des Wiener Männerchorwesens

Michael Adensamer: Bruckners Einfluß auf die Moderne (mit Beispielen aus dem Adagio der 9. Symphonie)

Desmond Mark: Fünf Jahre Brucknerhaus – Fünf Jahre Brucknerpflege

Horst Stadlmayer: Bruckners Werke in besten Händen
Manfred Wagner: Zur Bruckner-Interpretation der siebziger Jahre

Cornelis van Zwol: Wie original ist eine Originalfassung?

Paul-Gilbert Langevin: Von Bruckner zur Ethnoromantik

Othmar Wessely: Johann Matthias Keinersdorfer. Ein Vorgänger Bruckners als St. Florianer Stiftsorganist

Thomas Leibnitz: Josef Schalk. Ein Wagnerianer zwischen Anton Bruckner und Hugo Wolf

Jiří Sehnal: Ein Brief Bruckners an den mährischen Orgelbauer Franz Ritter von Pistrich

Thomas Christian David: Johann Nepomuk David und Bruckner

Cornelis van Zwol: Holland: ein Brucknerland seit 1885

Paul Hawkshaw: Bruckner-Forschung in den Vereinigten Staaten und Kanada

Frank J. Plash: Anton Bruckner in den Vereinigten Staaten

René Molling: Cercle des Amis d' Anton Bruckner a.s.b.l. Luxembourg: Kurzgefasster Tätigkeitsbericht vom Jahre 1979

Herbert Vogt: Die Bruckner-Gesamtausgabe im Jahre 1979

Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton-Bruckner-Institutes Linz

Bruckner-Jahrbuch 1981

hrsg. von Franz Grasberger (†) (1982)

262 S.

Bestellnummer: MV 202

ISBN 978-3-902681-01-0



Bestellnummer: MV 202

Beiträge:

Theophil Antonicek: Franz Grasberger (†)

Helmut Rösing: Gestalt und Wiederholung in Bruckners Sinfonien

Horst Stadlmayer: Brucknerpflege und Brucknerhaus (Rückschau 1980 bis Planung 1982)

Alfred Orel (†): Bruckner und Bach

Manfred Wagner: Zur Interpunktion in der Musik Anton Bruckners

Othmar Wessely: Eine Jägermesse aus dem Umkreis des jungen Bruckner

Constantin Floros: Zur Deutung der Symphonik Bruckners. Das Adagio der Neunten Symphonie

Robert Schollum: Umkreisungen. Anmerkungen zum Beginn des Adagios der Neunten Symphonie Bruckners

Rudolf Klein: Anton Bruckner und Gottfried von Einem

Jiří Vysloužil: Anton Bruckner und Antonín Dvořák?

Hans-Dieter Klein: Philosophische Hypothesen zum Aussagegehalt von Anton Bruckners Musiksprache

Rudolf Stephan: Zum Thema „Bruckner und Mahler“

Franz Zamazal: Bruckner im systematischen Gefüge der Gesellschaft seiner Zeit
Gabriel Dušínský: Anton Bruckner und die Aufführung seiner Siebenten Symphonie 1890 in Preßburg/Bratislava

Martin Vogel: Bruckner in Reiner Stimmung. Eine Analyse des Orgelpräludiums in C-Dur
Friedrich Neumann: Zum Verhältnis von Akkordik und Melodik bei Anton Bruckner
Norbert Tschulik: Anton Bruckner in der Wiener Zeitung. Ein Beitrag über die zeitgenössische Bruckner-Berichterstattung
Karl Gustav Fellerer: Das Gloria in Bruckners Messkompositionen
Harry Halbreich: Verlangt Bruckner ein einheitliches Tempo?
Martin Draaf: Das „Pythagorische Clavier“ von Johann Matthias Keinersdorfer
Paul-Gilbert Langevin: Bruckners Schicksal in Frankreich
Ludwig Flich: Bruckner-Diskographie
Herbert Vogg: Die Bruckner-Gesamtausgabe im Jahr 1980
Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton-Bruckner-Institutes Linz
Edward Neill: Tätigkeitsbericht der Associazione Italiana Bruckner
Mamoru Watanabe: Die Tätigkeit der Bruckner-Gesellschaft in Japan

Bruckner-Jahrbuch 1982/83

hrsg. von Othmar Wessely (1984)

212 S.

Bestellnummer: MV 203

ISBN 978-3-902681-02-7

Beiträge:

Constantin Floros: Die Zitate in Bruckners Symphonik
Carl Dahlhaus: Ist Bruckners Symphonik formbildend?
Robert Simpson: The 1873 Version of Bruckner's Third Symphony
Leopold Nowak: Die Bruckner-Gesamtausgabe. Ihre Geschichte und Schicksale
Herbert Vogg: Leopold Nowak zum 80. Geburtstag
Otto Biba: Die Orgel im Alten Dom zu Linz – ein Dokument zu Bruckners Orgelpraxis
Theophil Antonicek: Anton Bruckner als akademischer Gutachter
Elisabeth Maier: Anton Bruckners „Gesangs-Akademie“ Zum biographischen Umfeld eines bisher unbekanntes Dokumentes
Rolf Keller: Die letztwilligen Verfügungen Anton Bruckners
Franz Zamazal: Ein Beitrag zur Familiengeschichte. Ausgehend von einer Episode aus dem Leben des Vaters Bruckners
Hermann Zappe: Anton Bruckner, die Familie Zappe und die Musik. Zur Musikgeschichte des Landes

Oberösterreich 1812 – 1962 bzw. 1982

Max Schönherr: Wer war Friedrich Eckstein?

Margareta Wöss: Brucknerpflege im Brucknerhaus

Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton-Bruckner-Institutes Linz

Bestellnummer: MV 203



Bruckner-Jahrbuch 1984/85/86

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Ingrid Fuchs, Renate Grasberger, Andrea Harrandt, Uwe Harten, Barbara Karl, Elisabeth Maier und Erich W. Partsch (1988)
 180 S.

Bestellnummer: MV 204

ISBN 978-3-902681-03-4

Beiträge:

Wilhelm Gloede: Eine Hommage Anton Bruckners an Mozart?
Bo Marschner: Zur Ermittlung von Wesen und Deutung der symphonischen Musik Bruckners
Beatrix Weissgärber-Fröhlich: Vorfahren meines Vaters
Renate Bronnen: Die Weißgärber-Geschwister. Ein Kapitel aus dem Leben Anton Bruckners?
Rolf Keller: Anton Bruckner und die Familie Albrecht
Erich Wolfgang Partsch: Anton Meißner, der letzte „Sekretär“ Bruckners
Heinrich Salzer: Erinnerungen an Anton Meißner
Franz Scheder: Zur Datierung von Bruckners Brief an Wolzogen (Auer Nr. 137)
Steffen Lieberwirth: Zur Geschichte der Bruckner-Büste des Gewandhauses zu Leipzig
Rolf Keller: Stuttgart, Anton Bruckner und Fritz von Uhde. Zur Wiederentdeckung des Gemäldes „Das Abendmahl“ in der Staatsgalerie Stuttgart
Steffen Lieberwirth: Zum 100jährigen Uraufführungsjubiläum der Siebenten Sinfonie
Margareta Wöss: Brucknerpflege im Brucknerhaus. Rückschau 1982 – 1986
Reinhard Kannonier: Kurt Wöss (†)
Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton-Bruckner-Institutes

Bruckner-Jahrbuch 1987/88

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1990)

174 S.

Bestellnummer: MV 205

ISBN 978-3-902681-04-1

Beiträge:

Timothy Jackson: The Enharmonics of Faith: Enharmonic Symbolism in Bruckner's Christus factus est (1884)

Paul Hawkshaw: From Zigeunerwald to Valhalla in *Common Time*: The Genesis of Anton Bruckner's Germanenzug

Cornelis van Zwol: Der Finalsatz der Neunten Symphonie Anton Bruckners. Ein Referat in Utrecht (15. November 1986). Ein Symposium in Rom (11./12. Mai 1987)

Ewald Murphy: Bruckner's Use of Numbers to Indicate Phrase Lengths

Bo Marschner: Die chronologischen Probleme der „Nullten“ Symphonie Bruckners

Franz Scheder: Zur Datierung zweier Autographen Anton Bruckners – I. Skizzenblätter zur Neunten Symphonie / II. Bruckners Brief vom 31. Oktober 1894

Gertrud Kubaczek-Steinhauer: Die vierhändigen Bearbeitungen der Dritten Symphonie von Anton Bruckner

Frida Reingruber: „Randbemerkungen“ zu Anton Bruckners Klavierstücken zu vier Händen

Robert N. Freeman: Bruckner and the Austrian Abbeys Revisited: The Legacy at Melk

Steffen Lieberwirth: Der erste Organist eines Orgelkonzertes im Neuen Gewandhaus zu Leipzig – Anton Bruckner

Othmar Wessely: Bruckner, Wagner und die Neudeutschen in Linzer Parodien des 19. Jahrhunderts

Josef Burg: Der Komponist Anton Bruckner im Spiegelbild der französischen Musikpresse seiner Zeit

Hans-Hubert Schönzeler: Furtwängler und Bruckner

Ludwig Flich: Bruckner-Discographie 1989

Reinhard Kannonier: Brucknerpflege im Brucknerhaus, Rückschau 1986 – 1988 (zusammengestellt von Andrea Harrandt)

Frank J. Plash: Zu Besuch beim Brucknerfest '88

Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton-Bruckner-Institutes Linz



Bestellnummer: MV 205

Bruckner-Jahrbuch 1989/90

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1993)

348 S.

Bestellnummer: MV 206

ISBN 978-3-900270-18-6

Beiträge:

Erwin Horn: Evolution und Metamorphose in der Achten Symphonie von Anton Bruckner. Darstellung der thematischen Zusammenhänge

Gunnar Cohrs: Zahlenphänomene in Bruckners Symphonik. Neues zu den Strukturen der Fünften und Neunten Symphonie

Mariana E. Sonntag: A New Perspective on Anton Bruckner's Composition of the Ninth Symphony

John A. Phillips: Neue Erkenntnisse zum Finale der Neunten Symphonie Anton Bruckners

Franz Zamazal: Bruckners Namenstag-Kantate für Propst Michael Arneth (1852)

Othmar Wessely: Anton Bruckner – ein Mystiker?

Erwin Horn: Eros und Marienlob. Gedanken zu Anton Bruckners Marienmotetten

Franz Scheder: Frühe Bruckner-Aufführungen in Nürnberg

Jürgen Sachs: Entstehungs- und Aufführungsdaten der Messen WAB 26–28, des Te Deums WAB 45 und der Symphonien WAB 99–109

Steffen Lieberwirth: Anton Bruckner und Leipzig. Einige neue Erkenntnisse und Ergänzungen

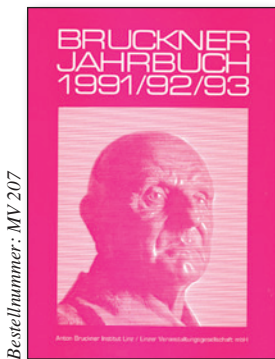
Norbert Tschulik: Der Bruckner-Schüler Josef Vockner

Rolf Agop: Siegmund von Hausegger (1872 – 1948)

aus der Sicht eines 36 Jahre jüngeren Schülers

Andrea Harrandt: Brucknerpflege im Brucknerhaus. Rückschau auf die Konzertsaison 1988/89, 1989/90 und die Internationalen Brucknerfeste 1989 und 1990

Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton Bruckner Institutes Linz



Bruckner-Jahrbuch 1991/92/93

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1995)
261 S.

Bestellnummer: MV 207

ISBN 978-3-900270-24-7

Beiträge:

Robert Gläser (†): Betrachtungen über Anton Bruckners symphonisches Schaffen

Wolfgang Grandjean: Konzeptionen des langsamen Satzes. Zum Adagio von Anton Bruckners Erster Symphonie
Gunnar Cohrs: Die Trompetenstimme in der Adagio-climax der Letztfassung der Dritten Symphonie

Wolfgang Kühnen: Die Botschaft als Chiffre. Zur Syntax musikalischer Zitate in der ersten Fassung von Bruckners Dritter Symphonie

Erwin Horn: Analyse der Scherzo-Themen der Symphonien V, VI, VII und VIII

Timothy Jackson: Schubert as „John the Baptist to Wagner-Jesus“: Large-scale Enharmonicism in Bruckner and his Models

Manfred Wagner: Zur Rezeptionsgeschichte von Anton Bruckners Achter Symphonie

Erwin Horn: Eine Visitenkarte mit Bruckner-Noten

Erich Wolfgang Partsch: Ein unbekanntes Bruckner-Autograph in oberösterreichischem Privatbesitz

Alfred Zamara (†): Meine Erlebnisse mit Anton Bruckner und anderen Größen der Tonkunst

Andrea Harrandt: Eine unveröffentlichte Vorlesungsmitschrift. Karl Heissenberger als Theorieschüler Bruckners an der Universität

Erich Wolfgang Partsch: Eugen Megyesi Schwartz. Bruckner-Schüler und Komponist

Franz Zamazal: Zeitgenössische Notizen über Anton Bruckner. Ludwig Edlbacher und Georg Huemer

Freimut Börngen: Kleinplanet nach Bruckner be-

nannt. Ein ostdeutscher Astronom auf Pilgerfahrt zu Anton Bruckner

Andrea Harrandt: Brucknerpflege im Brucknerhaus. Rückschau auf die Konzertsaison 1990/91, 191/92, 1992/93 und die Internationalen Brucknerfeste 1991 – 1993

Elisabeth Maier: Aus der Arbeit des Anton Bruckner Institutes Linz (ABIL)

Bruckner-Jahrbuch 1994/95/96

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (1997)
326 S.

Bestellnummer: MV 208

ISBN 978-3-900270-40-7

Beiträge:

Bericht über das Bruckner-Fest Würzburg 7. bis 10. Oktober 1993

Leopold Brauneiss: Zahlen und Proportionen in Bruckners Siebenter Symphonie

Wolfgang Grandjean: Anton Bruckners frühe Scherzi
Thomas Röder: Zu Bruckners Scherzo: der „responsoriale“ Thementyp, die Kadenz, die Coda und der Zyklus

Elisabeth Reiter: Nochmals: die „Wagner-Zitate“ – Funktion und Kontext

Elisabeth Maier: Originalgenie oder Epigone? Zum Problem der künstlerischen Beeinflussung bei Bruckner
Gerold W. Gruber: Anton Bruckner, Streichquintett in F-Dur (WAB 112)

Rainer Boss: Die Fuge bei Anton Bruckner. Ein bedeutendes Kriterium seines Personalstils

Wolfgang Hoffmann: „Sextaccord“-Folgen im geistlichen Vokalschaffen Anton Bruckners

Wolfgang Hoffmann: Franziskanische Musiktheorie im Umkreis Anton Bruckners

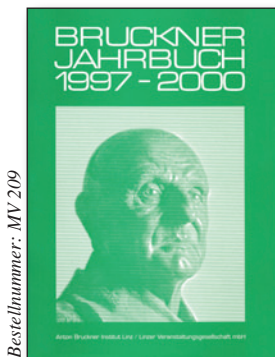
Gunnar Cohrs: Der Mikrofilm der Krakauer Bruckner-Skizzen in der Österreichischen Nationalbibliothek

Christoph Meran – Elisabeth Maier: Anton Bruckner und Charles O’Hegerty. Zur Geschichte eines lange verschollenen Bruckner-Autographs

Erwin Horn: Anton Bruckner – Genie an der Orgel
Andrea Harrandt: Die Bruckner-Klavieraufführungen im Wiener Akademischen Wagner-Verein

Josef Kurz: Johann Evangelist Bruckner. Ein Lebensbild
Erwin Horn: Die Fahrten des Ludwig Kronawitter nach St. Florian

Erich Wolfgang Partsch: „Unser berühmter Landsmann“. Zur Bruckner-Berichterstattung in der Steyrer Presse bis 1896



Bruckner-Jahrbuch 1997 – 2000

hrsg. von Theophil Antonicek in Zusammenarbeit mit Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt, Erich Wolfgang Partsch (2001)
416 S.

Bestellnummer: MV 209

ISBN 978-3-900270-59-9

Beiträge:

Rainer Boss: Symphonische Gestaltung und Fuge. Zum Finale-Fragment der Neunten Symphonie

John A. Phillips: „Für die IX. ist gesorgt.“ Einige Erläuterungen zum Editionsprojekt Neunte Symphonie in der Bruckner-Gesamtausgabe – und wie es dazu kam
Wilhelm Gloede: Bruckner, Wagner und die Einheit der Symphonie

Leopold Brauneiss: Skizzen und Zahlen. Überlegungen zur f-Moll-Messe von Anton Bruckner

Rainer Boss: Die „Dittrich-Fuge“, das „Loidol-Fragment“, das „Christ-Fragment“ und die „c-Moll-Skizze“: Neue Einträge in das Werkverzeichnis Anton Bruckners (WAB)

Clemens Brinkmann: Das „Dresdner Amen“

Herbert Vogt: Ein Versprechen wurde eingelöst

Franz Zamazal: Familie Bruckner: Biographische Konturen aufgrund von Pfarrmatrikeln

Franz Scheder: Anton Bruckner und Berlin

Franz Scheder: Bruckner und Fürst Liechtenstein

Barbara Boisits: „...die Geistlichkeit ist es nicht wert, daß sich jemand um die Verbesserung der Kirchenmusik annimmt.“ Die Kontroverse um die Kirchenmusikreform in Oberösterreich zwischen Johannes Evangelist Habert und Ignaz Traumlöhler

Michael Krebs: Vom Gegner zum Befürworter. Die Symphonien Anton Bruckners in der Beurteilung von Theodor Helm

Cornelis van Zwol: Richard Hol – Bruckner-Dirigent zwischen Verhulst und de Lange

Cornelis van Zwol: Die Korrespondenz zwischen August Göllerich und dem „...Bibliothekar im Haag“
Erich Wolfgang Partsch: Wellesz schreibt über Bruckner
Egon Wellesz (†): Bruckner and the Sixth Symphony
Martina Reisinger: Anton Bruckner – ein Museum im Barockstift St. Florian

Bruckner-Jahrbuch 2001 – 2005

hrsg. von Erich Wolfgang Partsch (2006)

462 S.

Bestellnummer: MV 210

ISBN 978-3-900270-71-1

Beiträge:

Erwin Horn: Laura – Anton Bruckners Großnichte. Das Tagebuch von Laura Hueber

Franz Zamazal: Ein Segment aus Vöcklabrucks Musikgeschichte. Franz Schwalm, der Vater von Bruckners Großnichte Laura Hueber

Erwin Horn: Bruckneriana zwischen St. Florian und Kremsmünster. Aufzeichnungen von Simon Ledermüller und Oddo (Rafael) Loidol

Andrea Harrandt: „...Ihr ergebenster Anton Bruckner“. Bruckners Briefe in einer neuen Edition

Andrea Harrandt: „Das war die schönste Woche meines Lebens!“ Ein unbekannter Brief Anton Bruckners an Hermann Kaulbach

Erich Wolfgang Partsch: Vier unveröffentlichte Leibrentenverträge für Anton Bruckner

Renate Grasberger: Die Wiener Photographen Anton Paul Huber und Fritz Lanzenstorfer

Karl Schnürl: Ein „schwaches Zeichen dieses Dankes“. Die Akten zur Widmung einer Tabakdose an Anton Bruckner im Tullner Stadtarchiv

Christine Zippel: Anton Bruckners Chauffeur nach Klosterneuburg: der Stellfuhrwerker Anton Schatz

Wolfgang Bäck: Erinnerungen an Anton Bruckner in Klosterneuburg

Klaus Petermayr: „Dirndl merk dir den Bam“. Zur Verwendung eines Volksliedes in Bruckners „Steiermärker“

Elisabeth Maier: „...nur eine einzige Symphonie, die aber neunmal“? Überlegungen zur 2. Auflage des Werkverzeichnisses Anton Bruckner (WAB)

Wolfgang Grandjean: Bruckners Studienbuch 1860/61 der Santini-Bibliothek in Münster/Westfalen als biographisches und musiktheoretisches Dokument

Leopold Nowak (†): Das Christe eleison in der e-Moll-Messe von Anton Bruckner

Rainer Boss: Das Apotheosen-Konzept der Achten Symphonie von Anton Bruckner

Christian Ahrens: „...sehr viel interessante Ideen in wirkungsvoller Instrumentation“. Anton Bruckners Klangkonzeption im Adagio der Siebenten Symphonie

Johannes-Leopold Mayer: „Erleben – Erkennen – Bedenken“. Einige Überlegungen zur Herkunft und einer möglichen Deutung der Zahlensymbolik bei Anton Bruckner

Elena Stoyanova: Zeitliche und räumliche Dimensionen in den Symphonien von Anton Bruckner

Benjamin Gunnar Cohrs: Anton Bruckners mißverständene „musikalische Architektur“. Anmerkungen zur Kon- und Rezeption von Bruckners Symphonien

Petra-Maria Dallinger: „Der Meister mit den braun-gewelkten Lilien-Händen“. Enrica von Handel-Mazzeiti und Bruckner

Wolfgang Bäck – Erich Wolfgang Partsch: Franz Moißl, ein Brucknerianer in Klosterneuburg

Cornelis van Zwol: Mr. Henri Viotta. Von Richard Wagner zu Anton Bruckner

Elena Stoyanova: Zur Bruckner-Rezeption in Bulgarien

Bruckner-Jahrbuch 2006 – 2010

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2011)

392 S.

Bestellnummer: MV 211

ISBN 978-3-900270-96-4

Beiträge:

Christa Brüstle: Joseph Goebbels als „Bruckner-Interpret“. Kontexte der Walhalla-Rede

Rudolf Flotzinger: Gunther Kronecker zwischen Schubert und Bruckner

Elisabeth Fritz-Hilscher: Bruckner-Pflege an der Wiener Gsachademie

Stephan Gschwendtner: Nachrichten vom „Brucknerclavichord“

Paul Hawkshaw: Sonatensatz-Terminologie Bruckners in den Skizzen zum Finale der 8. Symphonie

Erwin Horn: Erich Kinast und Ernst Kurth: Drei Briefe um Bruckner

Crawford Howie: Johann von Herbeck (1831 – 1877): an important link between Schubert and Bruckner

Melanie Kleinschmidt: Voraussetzung und Ganze/Teile-Strukturen des Musikverstehens – Betrachtung auf der Grundlage der Rezension der 7. Sinfonie Bruckners von Hermann Genß (1886)

Andreas Lindner: Ein interessanter Notennachlass im Besitz des Anton Bruckner Instituts Linz

Andreas Lindner / Klaus Petermayr: Drei unbekannt Briefe Bruckners an Hans Richter

Johannes Leopold Mayer: „Super omne nomen“ – Überlegungen zu Anton Bruckners „Messe für den Gründonnerstag“

Gertrude Quast-Benesch: „Der Erfolg in München war der höchste meines Lebens. Ein solcher Erfolg

war in München nie“. Die Rezeption früher Aufführungen von Werken Anton Bruckners in München

Gertrude Quast-Benesch: „Mit dem untrüglichen Instinkt für das Echte und der Macht es zu fördern“. Der Münchner Mäzen Conrad Fiedler

Franz Scheder: Neues aus dem Frohsinn-Archiv

Johanna Walch: „... ein gutes Dupplicat auf meine Rechnung ...“ Unveröffentlichte Briefe zwischen Anton Bruckner und Joseph Gruber

Franz Zamazal: Marginalien zu Anton Bruckners Jugend. Tante Anna Maria und Mutter Theresia Bruckner

Cornelis Van Zwol: Willem Kes – Ein früher Bruckner-Interpret in den Niederlanden

Bruckner-Jahrbuch 2011 – 2014

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2015)

300 S.

Bestellnummer: MV 212

ISBN 978-3-902681-30-0

Beiträge:

Friedrich Buchmayr: Prälatingang Nr. 5 - Anton Bruckner als Gast im Stift St. Florian

Martin M. Fiala: „Hoch! Hoch! Hoch der Verein!“ Anton Bruckners Ehrenmitgliedschaft in zwei Steyrer Männerchören

Sandra Föger: „Improvisationsturnier nach gegebenen Themen auf der Bruckner-Orgel“. Ein Gauwettbewerb in St. Florian 1941 - Hintergründe und Teilaspekte

Daniel Hensel: Simon Sechter, seine Fundamentalbass-Theorie und ihre Auswirkungen auf die musikalische Konstruktion im Werk Anton Bruckners

Johannes Leopold Mayer: Ein neuer Bruckner-Fund in Klosterneuburg

Johannes Leopold Mayer: Heimliche Bekenntnisse - dem Wissenden genug. Anton Bruckners Bedeutung für Dmitrij Dmitrijewitsch Schostakowitsch

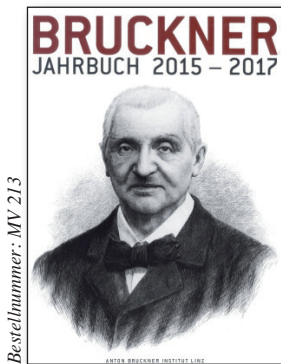
Franz Metz: Bruckners Konkurrent. Zur Biographie des Komponisten Georg Müller

Karl Mitterschiffthaler: Bruckner-Orgeln

Erich Wolfgang Partsch (†): „Wer möchte nicht beim Rebensaft des Vaterlands gedenken?“ Zum Kontext einer Gelegenheitskomposition Anton Bruckners – mit einer Anmerkung zum Motto Freier Sinn und froher Mut (WAB 147)

Klaus Petermayr: Karl Platzer, ein unbekannter Arzt Bruckners aus Steyr

Franz Scheder: Über harmonische Besonderheiten und die Behandlung der Dissonanzen in der Neunten Symphonie Anton Bruckners



Bruckner-Jahrbuch 2015 – 2017

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2017)
194 S.

Bestellnummer: MV 213

ISBN 978-3-903196-00-1

Beiträge:

Rainer Boss: Anton Bruckners Symphonie d-Moll

1869 (WAB 100). Ungezähltes Experiment und zentraler Wendepunkte von wegweisender Bedeutung
Rainer Boss: Anton Bruckners Neunte Symphonie in d-Moll in vier Sätzen. Uraufführung einer neuen Fassung mit Finale, nach originalen Quellen ergänzt und vervollständigt von Gerd Schaller

Daniel Hensel: Bruckners Exemplar des *Elementar-Lehrbuchs der Harmonie- und Generalbasslehre* von Johann August Dürnberger

Robert Klugseder: Neue Quellen für das *Pange lingua* (WAB 31) im historischen Musikarchiv der Pfarre Spitz an der Donau

Vladimir Konnov: Symphonies by Jean Sibelius and Anton Bruckner: Similarities in Typology of Concepts and Structure

Johannes Leopold Mayer: „Et exspecto“ – Der Klang der Ewigkeit und dessen Gestaltung bei Josquin des Prés, Anton Bruckner und Olivier Messiaen

Gertrude Quast-Benesch (†): „A historische Persönlichkeit“ – Katharina Kachelmayer, Bruckners Haushälterin

Anton Voigt: Im Dienste Anton Bruckners. Der Dirigent Georg Tintner (1917 – 1999)

III. BRUCKNER-SYMPOSIONSBERICHTE

MV 301 – 310 im Format 21 x 21, ab MV 311 im Format 17 x 24, brosch.

Die Internationalen Bruckner-Symposien wurden 1980 – 1998 jährlich in Linz abgehalten, seit 2000 finden sie alle zwei Jahre statt. Thematisch steht dabei jeweils ein Schwerpunkt im Blickfeld, wobei seit Mitte der 1990er-Jahre eine zunehmend interdisziplinäre Ausrichtung erfolgt.

Bruckner-Symposion Linz 1980

Die Fassungen

hrsg. von Franz Grasberger (1981)

112 S.

Bestellnummer: MV 301

ISBN 978-3-902681-05-8

VERGRIFFEN

Bei einer Beschäftigung mit Bruckners Symphonien kennt man die Begriffe Originalfassung, Urfassung, Erstdruckfassung, von Original und Bearbeitung, vom „echten“ Bruckner, von einer Endfassung, einer Fassung letzter Hand oder von „Arbeits-Zuständen“ zum Unterschied von „ Fassungen“. Die Beiträge zum Symposion 1980 befassen sich mit Klarstellungen und Definitionen der verschiedenen Fassungen von Bruckners Symphonien.

Beiträge:

Franz Grasberger: Einleitung

Manfred Wagner: Bruckners Sinfonie-Fassungen – grundsätzlich referiert

Cornelis van Zwol: Bruckners Vierte Symphonie: nur eine „Romantische“

Franz Grasberger: Selbstkritik, Überzeugung und Beeinflussung. Zum Problem der Fassungen bei Anton Bruckner

Paul-Gilbert Langevin: Wie Bruckners Symphonien vor das Publikum treten sollten oder: Das Suchen nach der Idealfassung

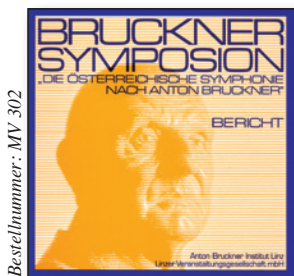
Constantin Floros: Die Fassungen der Achten Symphonie von Anton Bruckner

Rudolf Stephan: Zu Anton Bruckners Dritter Symphonie
Harry Halbreich: Bruckners Dritte Symphonie und ihre Fassungen

Wolfgang Boetticher: Zum „romantischen“ Schaffensprozeß Anton Bruckners

Rudolf Stephan: Anton Bruckner: Dritte Symphonie d-Moll, erste und dritte Fassung, in Ausschnitten einander gegenübergestellt

Manfred Wagner: Bruckner-Kompositionen im synthetischen Schichtverfahren oder: Die Frage nach der akustisch alternativen Fassung



Bestellnummer: MV 302

Bruckner-Symposion Linz 1981

Die österreichische Symphonie nach Anton Bruckner

hrsg. von Othmar Wessely (1983)
102 S.

Bestellnummer: MV 302

ISBN 978-3-902681-06-5

Namhafte Musikwissenschaftler und Komponisten gehen in ihren Beiträgen der Frage nach, wie sich die Symphonie in Österreich von ihren Anfängen ausgehend über zwei Jahrhunderte zu einem Kulminationspunkt bei Anton Bruckner und in unmittelbarer Nachfolge entwickelte und wie diese Form in unmittelbarer Gegenwart gehandhabt wird.

Gottfried von Einem: Die Symphonie nach Anton Bruckner. Vom Standpunkt des Komponisten

Franz Gräserger: Zur Frage einer österreichischen Linie in der Symphonik

Alfred Uhl: Selbstdarstellung

Constantin Floros: Bruckner und Mahler. Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Helmut Eder: Selbstdarstellung

Karl Haidmayer: Selbstdarstellung

Rudolf Stephan: über den Einfluß, den Anton Bruckner ausgeübt hat

Robert Schollum: Selbstdarstellung

Kurt Rapf: Selbstdarstellung

Marcel Rubin: Sind Symphonien noch erlaubt?

Kurt Schwertsik: Überlegungen, meine symphonischen Arbeiten betreffend

Raimund Weissensteiner: Selbstdarstellung

Fridolin Dallinger: Selbstdarstellung

Robert Schollum: Symphonie – Umkreisungen eines Themas mit Ausblicken auf unsere Zeit

Bruckner-Symposion Linz 1982

Bruckner-Interpretation

hrsg. von Othmar Wessely (1983)
122 S.

Bestellnummer: MV 303

ISBN 978-3-902681-07-2

Im Zentrum des Symposions 1982 standen die Beschäftigung mit der Realisierung von Bruckners Schaffen durch die aktuelle Bruckner-Interpretation, ihren Voraussetzungen und ihrer Rezeption durch die Musikpublizistik.

Beiträge:

Othmar Wessely: Gedanken zur theoretischen und praktischen Interpretation

Helmuth Froschauer: Bekenntnis zu Anton Bruckner
Daniel Barenboim: Mystische Erfahrung

Hans-Hubert Schönzeler: Der Dirigent und die Fassungen

Kurt Blaukopf: Raumakustik, Klangkonzept und Aufführungspraxis

Cornelis van Zwol: Bruckners Achte Symphonie - Ende und neuer Anfang. Ihre Fassungen, Ausgaben, Kürzungen, Aufnahmen und Interpretationen

Kurt Wöss: Orchestertechnische Probleme

Manfred Wagner: Versuch einer Interpretation – Bruckners Fünfte auf Schallplatte

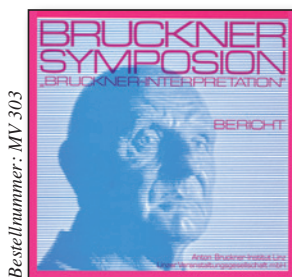
Franz Endler: Bruckner-Berichterstattung seit 1960

René Molling: Die Bruckner-Interpretation auf Schallplatte

Harry Halbreich: Bruckners Sechste: kein Stiefkind mehr

Constantin Floros: Historische Phasen der Bruckner-Interpretation

Rudolf Stephan: Mahlers Bruckner-Interpretation



Bestellnummer: MV 303

Bruckner-Symposion Linz 1983

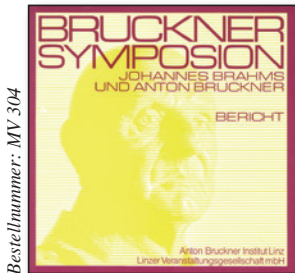
Johannes Brahms und Anton Bruckner

hrsg. von Othmar Wessely (1985)
250 S.

Bestellnummer: MV 304

ISBN 978-3-902681-08-9

Einer weit verbreiteten Meinung nach standen einander Johannes Brahms und Anton Bruckner mit ihrem Schaffen jahrzehntelang als unvereinbare Pole gegenüber, die das Musikleben der Stadt Wien entscheidend prägten. Die Beiträge dieses Bandes gehen der Frage nach, wie weit diese Kontrapolition gerechtfertigt ist und nicht nur der Phantasie eifriger „Brucknerianer“ oder „Brahminen“ entsprang.



Beiträge:

- Peter Urbanitsch*: Der zeitgeschichtliche Hintergrund
Friedrich C. Heller: Der Musiker in seiner gesellschaftlichen Stellung in Wien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Am Beispiel Brahms und Bruckner
Josef Lenzenweger: Österreichischer Katholizismus in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts
Peter F. Barton: Protestantismus in Wien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Elisabeth Maier: Brahms und Bruckner. Ihr Ausbildungsgang
Othmar Wessely: Johannes Brahms und Anton Bruckner als Interpreten
Imogen Fellinger: Brahms' und Bruckners Verhältnis zu ihren Interpreten
Othmar Wessely: Anton Bruckner als Briefschreiber
Rudolf Flotzinger: Brahms als Briefschreiber
Theophil Antonicek: Aus dem gemeinsamen Freundeskreis
Uwe Harten: Max Kalbeck
Ingrid Fuchs: Aspekte der Instrumentation der Symphonien Brahms und Bruckners
Constantin Floros: Zur Gegensätzlichkeit der Symphonik Brahms' und Bruckners
Winfried Kirsch: Das Scherzo bei Brahms und Bruckner
Siegfried Kross: Brahms und Bruckner. über Zusammenhänge von Themenstruktur und Form
Wilhelm Seidel: Das Streichquintett in F-Dur im Oeuvre von Anton Bruckner und Johannes Brahms
Otto Biba: Brahms, Bruckner und die Orgel
Hans-Dieter Klein: Ästhetische Strömungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

- Gerold Wolfgang Gruber*: Brahms und Bruckner in der zeitgenössischen Wiener Musikkritik
Helmut Kowar: Johannes Brahms und sein Freundeskreis
Gerda Lechleitner: Der Brahms-Zylinder – Kuriosität oder musikalisches Vermächtnis

Bruckner-Symposion Linz 1984
Bruckner, Wagner und die Neudeutschen in Österreich

hrsg. von Othmar Wessely (1986)
 192 S.

Bestellnummer: MV 305
 ISBN 978-3-902681-09-6

Beiträge:

- Michael Karbaum*: Wandlungen des Wagner-Bildes zwischen 1920 und 1970
Franz Kadrnoska: Bruckner, Wagner, die Neudeutschen und die „österreichische Literatur“ zwischen Mythos und Aufklärung
Othmar Wessely: Bruckner, Wagner und die Neudeutschen in Linz
Ingrid Schubert: Bruckner, Wagner und die Neudeutschen in Graz. Die Rezeption ihrer Werke im Spiegel der Grazer Presse zwischen 1850 und 1900
Rudolf Stephan: Bruckner – Wagner
Eva Dietrich: Die Neudeutschen im Spiegel der Wiener katholischen Presse
Theophil Antonicek: Wagner, Bruckner und die Wiener Musikwissenschaft
Helmut Kowar: Vereine für die Neudeutschen in Wien
Imogen Fellinger: Anton Bruckner und Hugo Wolf: ein kompositorischer Vergleich
Susanna Grossmann-Vendrey: Bayreuth und Österreich
Ingrid Fuchs: Klingt Bruckner „wagnerisch“? Eine Studie zum orchestralen Klangbild Bruckners und Wagners
Gerda Lechleitner: Bruckner – Wagner – ein meßbarer Unterschied. Betrachtungen zur Instrumentation in Melodie und Begleitung
Gerhard J. Winkler: Anton Bruckner – ein Neudeutscher? Gedanken zum Verhältnis zwischen Symphonie und symphonischer Dichtung
Manfred Angerer: Naturbilder bei Liszt und Wagner
Siegfried Mauer: Neudeutsche und deutsche Veristen
Constantin Floros: Bruckners Symphonik und die Musik Wagners
Hans-Dieter Klein: Die Philosophie des Idealismus und die Neudeutschen
Wolfgang Suppan: Kienzl – Savenau
Rudolf Flotzinger: Bruckner – Hausegger – Wagner

Bruckner-Symposion Linz 1985

Anton Bruckner und die Kirchenmusik

hrsg. von Othmar Wessely (1988)

192 S.

Bestellnummer: MV 306

ISBN 978-3-902681-10-2 VERGRIFFEN

Das Zurückreichen der Traditionstiefe von Bruckners Kirchenmusik bis zur Stilwelt des späten 16. Jahrhunderts macht die Beschäftigung mit diesem Schaffenszweig besonders interessant. Die Beiträge des Symposions befassen sich außerdem mit Bruckners kirchenmusikalischem Umfeld, welches bis dahin noch kaum erforscht war.

Beiträge:

Josef Lenzenweger: Die Errichtung der Diözese Linz im Rahmen der kirchenpolitischen Maßnahmen Kaiser Josephs II.

Harry Slapnicka: Bischof Rudigier und die Kunst

Walter Krause: Neugotische Tendenzen in der Sakralkunst des österreichischen Historismus

Joachim F. Angerer: Bruckner und die klösterlichen Lebensformen seiner Zeit

Leopold M. Kantner: Kirchenmusikalische Strömungen bis Bruckner

Rudolf Flotzinger: Versuch einer Geschichte der Landmesse

Othmar Wessely: Oberösterreichische Totenlieder aus dem Umkreis des jungen Bruckner

Leopold Nowak: Anton Bruckners Kirchenmusik

Walburga Litschauer: Bruckner und die Wiener Kirchenmusiker

Sergio Martinotti: Bruckner sacro e la musica sacra in Italia

Elisabeth Maier: Der Choral in den Kirchenwerken Bruckners

Otto Biba: Der Cäcilianismus

Gerold Wolfgang Gruber: Die Credo-Kompositionen Anton Bruckners

Imogen Fellingner: Die drei Fassungen des „Christus factus est“ in Bruckners kirchenmusikalischem Schaffen

Philipp Harnoncourt: Liturgie und Musik

Bestellnummer: MV 307



Bruckner-Symposion Linz 1986

Bruckner, Liszt, Mahler und die Moderne

hrsg. von Renate Grasberger, Andrea Harrandt, Uwe Harten, Barbara Karl, Elisabeth Maier und Erich Wolfgang Partsch (1989)

198 S.

Bestellnummer: MV 307

ISBN 978-3-902681-11-9

Beiträge:

Henry Louis de la Grange: Mahler und Schönberg. Tradition und Revolution

Peter Urbanitsch: Wien – Prag – Budapest um die Jahrhundertwende. Sozialgeschichtliche, politische und kulturelle Aspekte

Moritz Csáky: Der wissenssoziologische Kontext der musikalischen Gedankenwelt Gustav Mahlers: Wien um 1900

Nikolaus Vielmetti: Das Judentum im zeitgenössischen Musikleben

Wolfgang Hofer: Melismatische Depeschen. Poetische Steingärten. Gustav Mahler und die Literatur

Othmar Wessely: Bruckner und Liszt

Gernot Gruber: Franz Liszts letzte Symphonische Dichtung „Von der Wiege bis zum Grabe“

Steffen Lieberwirth: Bruckner und Liszt im „Schutz und Trutzbündnis“ Leipziger Konzertvereine (Gedanken zur Spielplan-„Politik“ Ende des 19. Jahrhunderts)

Siegfried Mauser: Melodische Strukturen im Spätwerk Franz Liszts

Eva Dietrich: Jenseits von Gefühl und Anschauung. Zum Musikbegriff des ausgehenden 19. Jahrhunderts in Wien

Constantin Floros: Von Mahlers Affinität zu Bruckner

Gerda Lechleitner: Die Rolle der Holzblasinstrumente in Scherzosätzen bei Bruckner und Mahler

Margareta Saary: Persönliches Erleben und ästhetische Sublimierung im Schaffen Gustav Mahlers. Leben und Tod bei Gustav Mahler

Peter Oswald: Gustav Mahler und die Avantgarde

Cornelis van Zwol: Amsterdam: Gustav Mahlers

zweite musikalische Heimat – Die Freundschaft mit Mengelberg und Diepenbrock

Rudolf Stephan: Bruckner und Liszt. Hat der Komponist Franz Liszt Bruckner beeinflusst?

Constantin Floros: Diskussionsbeitrag zum Thema Bruckner und Liszt

Bruckner-Symposion Linz 1987

Bruckner und die Musik der Romantik

hrsg. von Renate Grasberger, Andrea Harrandt, Uwe Harten, Barbara Karl, Elisabeth Maier und Erich Wolfgang Partsch (1989)
198 S.

Bestellnummer: MV 308

ISBN 978-3-902681-12-6

Beiträge:

Othmar Wessely: Romantik in der Musik (Kurzfassung)

Peter Gülke: Über die Zeitgenossenschaft Bruckners
Manfred Wagner: Was ist an Bruckner romantisch?

Walter Krause: Kunsthistorische Marginalien zur Spätromantik

Elisabeth Lebensaft: Emigrierte Romantik. Wien als Schauplatz einer literarischen Bewegung

Akio Mayeda: Schumann und Bruckner. Aspekte der symphonischen Gegenwart

Dieter Härtwig: Romantische Elemente bei Weber und Spohr

Elisabeth Maier: Ignaz Dorns Charakteristische Symphonie „Labyrinth-Bilder“

Leopold M. Kantner: Anton Bruckners Kirchenmusik – Franz Liszts Kirchenmusik. Ein Vergleich

István Kecskeméti: Liszt und Goldmark im „Ausstellungsalbum ungarischer Tondichter, 1885“

Andrea Harrandt: Bruckner und das bürgerliche Musiziergut seiner Jugendzeit

Walburga Litschauer: Bruckner und das romantische Klavierstück

Helga Thiel – Gerda Lechleitner – Walter Deutsch: Anton Bruckner – sein soziokulturelles Umfeld, seine musikalische Umwelt

Anhang: Walter Deutsch: Eine Ländlersammlung aus Windhaag

Walther Dürr: Das romantische Lied

Ludwig Stoffels: Romantische Aspekte von Klang und Raum bei Schubert und Bruckner



Bestellnummer: MV 309

Bruckner-Symposion Linz 1988

Anton Bruckner als Schüler und Lehrer

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1992)
206 S.

Bestellnummer: MV 309

ISBN 978-3-900270-19-3

VERGRIFFEN

Beiträge:

Reinhard Kannonier: Lehrer sein in Oberösterreich zur Zeit Anton Bruckners – Versuch einer sozio-kulturellen Standortbestimmung

Othmar Wessely: Anton Bruckners Präparandenzeit

Franz Zamazal: Bruckner als Volksschullehrer

Elisabeth Maier: Bruckners oberösterreichische Lehrer

Rudolf Flotzinger: Zur Bedeutung des Selbststudiums in Bruckners musikalischer Ausbildung

Theophil Antonicek: Das Lehrer-Schüler-Verhältnis im 19. Jahrhundert

Jiří Vysloužil: Otto Kitzler in Brünn

Andrea Harrandt: Harmonielehreunterricht bei Bruckner – Zu zwei neu aufgefundenen Vorlesungsmitschriften

Erwin Horn: Die Partituren Anton Bruckners im Theorieunterricht – heute

Gerlinde Haas: Bruckners Theorieschülerinnen

Renate Flich: Erziehungswesen und Bildungsmöglichkeiten für Mädchen und Frauen zur Zeit Bruckners

Elisabeth Hilscher: Bruckner als Gelehrter – Bruckner als Gelehrter. Der Akademische Gesangverein als studentische Verehrergemeinde Bruckners

Hubert Reitterer: Anton Bruckner und Alois Höfler. Zwei Universitätslehrer

Martin Eybl: Grandiose Isolierzellen und rasselnde Fugenmechanik – Zu Schenkers Kritik an seinem Lehrer Bruckner

Friedrich C. Heller: Anton Bruckner im Schul- und Jugendbuch

Bo Marschner: Anton Bruckner als geistiger Lehrer
Mathias Hansen: Anton Bruckner – Gustav Mahler.
 Verbindendes und Trennendes
Constantin Floros: Zu Bruckners frühem symphonischen Schaffen

Bruckner-Symposion Linz 1989

Orchestermusik im 19. Jahrhundert

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1992)
 200 S.

Bestellnummer: MV 310

ISBN 978-3-900270-20-9

In der Orchestermusik des 19. Jahrhunderts nimmt das symphonische Schaffen Anton Bruckners einen herausragenden Platz ein. Die Themen der Beiträge reichen von philosophischen und begriffsgeschichtlichen Voraussetzungen über die Gattungen der Orchestermusik und die Charakterisierung einzelner Persönlichkeiten bis zu Anton Bruckner, der sich ja selbst als „Symphoniker“ bezeichnete.

Beiträge:

- Uwe Harten*: Einleitung
- Eveline A. Nikkels*: Der Einfluß der Rousseauschen Philosophie auf die Orchestermusik des 19. Jahrhunderts
- Manfred Angerer*: Theorie und Ästhetik der Symphonie im 19. Jahrhundert. Wege der Begriffsgeschichte
- Othmar Wessely*: Über Instrumentationslehren des 19. Jahrhunderts
- Ingrid Fuchs*: Orchesterserenaden im Wiener Konzertleben der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts
- Wolfgang Kreuzhuber*: Die Orgel und die Symphonie im 19. Jahrhundert am Beispiel der Dritten Symphonie in c-Moll, op. 78 von Camille Saint-Saëns
- Bo Marschner*: Nationales und Internationales in nordischen Symphonien des 19. Jahrhunderts
- Jiří Vysloužil*: Hanslicks „Für und Wider“ Dvořák. Ein Diskurs zur Ästhetik der Orchestermusik im 19. Jahrhundert
- Reinhold Thur*: Die Verwendung volkstümlicher Elemente in der russischen Orchestermusik des 19. Jahrhunderts
- Cornelis van Zwol*: Johannes Verhulst – Komponist und Bruckners erster Dirigent in den Niederlanden
- Hellmut Federhofer*: Die Serenaden von Robert Fuchs
- Erich Wolfgang Partsch*: Franz Schubert und der Weg zur „großen Symphonie“. Überlegungen zu einem bekannten Thema
- Cornelia Szabo-Knotik*: Prestige von Symphonien in der Ära Hans Richter

Uwe Harten: Bruckners Äußerungen zur Orchestermusik seiner Zeit

Mathias Hansen: Orchester- und Kammermusik – eine Alternative? Anmerkungen zu Johannes Brahms und Anton Bruckner

Constantin Floros: Weltliches und Religiöses in Bruckners Symphonik



Bruckner-Symposion Linz 1990

Musikstadt Linz – Musikland Oberösterreich

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1993)
 344 S.

Bestellnummer: MV 311

ISBN 978-3-900270-23-0

Beiträge:

- Othmar Wessely*: Zum Symposion
- Elisabeth Maier*: Zur Ausstellung
- Rudolf Flotzinger*: Oberösterreich in der Musikgeschichte
- Georg Heilingsetzer*: Die Trägerschichten der Musikkultur in Oberösterreich vom 16. bis zum 19. Jahrhundert
- Othmar Wessely*: Musik im evangelischen Linz
- Josef Mayr-Kern*: Blasmusik in Oberösterreich vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
- Lothar Schultes*: Ein zweiter Seneca – Die Bruckner-Büste Viktor Tilgners im Rahmen des neuzeitlichen Geniekults
- Andrea Harrandt*: Aus dem Archiv der Liedertafel Frohsinn. Zum Chorwesen im 19. Jahrhundert
- Round Table I*: Bruckner in Oberösterreich – heute
- Jack Ox*: The Systematic Translation of Anton Bruckner's Eighth Symphony into a Series of Thirteen Paintings (Diavortrag)
- Elfriede Prillinger*: Die Miller-Aichholz-Sammlung Johannes Brahms im Kammerhofmuseum Gmunden (Diavortrag)

Elisabeth Maier: „Kirchenmusik auf schiefen Bahnen“. Zur Situation in Linz von 1850 bis 1900

Franz Zamazal: Johann Baptist Schiedermayr. Ein Vorgänger Bruckners als Linzer Dom- und Stadtpfarrorganist

Wolfgang Kreuzhuber: Orgel und Orgelbau in Oberösterreich im 19. Jahrhundert

Round Table II: Musiktradition in den oberösterreichischen Klöstern

Anton Voigt: Mozart und Linz

Walburga Litschauer: Neue Dokumente zu Schubert in Oberösterreich

Paul Hawkshaw: Die Kopisten Anton Bruckners während seines Aufenthaltes in Linz

Steffen Lieberwirth: Gestaposache – Streng geheim!

Aktenzeichen: Johann Nepomuk David

Rupert Gottfried Frieberger: Beiträge zur Musikgeschichte und Musikpflege im Mühlviertel

Erich Wolfgang Partsch: Zum Musikleben Steyrs im 19. Jahrhundert

Elfriede Prillinger: Anregung und/oder Auslösung – Das Salzkammergut als Anziehungspunkt für Musiker

Cornelis van Zwol: Das Linzer Brucknerfest seit 1974 – Erfolge und bleibende Herausforderungen

Eva Schmutz: Musik in Linz unter erschwerten Bedingungen – Vom Nationalsozialismus in die Zweite Republik

Round Table II: Musikleben der Gegenwart in Oberösterreich

Bruckner-Symposion Linz 1991

Bruckner-Rezeption

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1994)

248 S.

Bestellnummer: MV 312

ISBN 978-3-900270-29-2

Beiträge:

Elisabeth Maier: Zum Symposion

Herbert Vogt: Präsentation des Bandes Bruckner – skizziert

Erich Wolfgang Partsch: Zur neuen Publikation

Wilfried Gruhn: Werk und Rezeption. Anmerkungen zur Identität des Nicht-Identischen

Erich Wolfgang Partsch: Künstlertypus und Brucknerbild

Franz Zamazal: Prof. Franz Gräßlinger. Leben und Werk für Anton Bruckner

Andrea Harrandt: Gustav Schönaich – ein „Herold der Bruckner’schen Kunst“

Renate Flich: Die österreichische Presselandschaft zur Zeit Bruckners

Round Table: Bruckner und die österreichische Presse

Mathias Hansen: Anton Bruckner in Norddeutschland

Rolf Keller: Bruckner-Rezeption in Südwestdeutschland

Othmar Wessely: Bruckner-Berichterstattung in der neuen Zeitschrift für Musik

Cornelis van Zwol: Bruckner-Rezeption in den Niederlanden und im anglo-amerikanischen Raum

Peter Kraft: Bruckner-Rezeption. Über die Brauchbarkeit und das Fortwirken Bruckner-bezogener Meldungen

Round Table: Die Brucknerkritik der Gegenwart

Jitka Brabcová: Zur Brucknerbewegung in der Tschechoslowakei der dreißiger Jahre

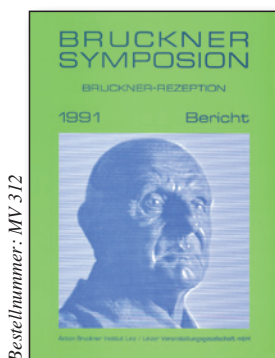
Bo Marschner: 100 Jahre Bruckner-Rezeption in den nordischen Ländern

Kazumi Negishi: Bruckner-Rezeption im asiatischen Raum – am Beispiel Japans

Wolfgang Winkler: Die Rezeption Bruckners im 20. Jahrhundert

Karl Schnirl: Die Musik Bruckners in der Schule

Round Table: Anton Bruckner – Musik für die Jugend?



Bruckner-Symposion Linz 1992

Anton Bruckner – Persönlichkeit und Werk

hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1995)

226 S.

Bestellnummer: MV 313

ISBN 978-3-900270-30-8

Beiträge:

Elisabeth Maier: Anton Bruckner – Persönlichkeit und Werk. Einleitende Worte zum Symposion

Constantin Floros: Zur Einheit von Persönlichkeit und Werk

Bo Marschner: Zum Verhältnis von Persönlichkeit und Werk Anton Bruckners in C. G.. Jungscher Sicht
Eva Marx: Bad Kreuzen – Spekulationen und kein Ende
Round Table: Persönlichkeit und Werk – ein Widerspruch?

Othmar Wessely: Zu Bruckners Windhaager Jahren
Franz Zamazal: Neues zu Bruckners Aufenthalt in Windhaag

Rolf Keller: Das „amerikanische Ehrendoktorat“ für Anton Bruckner

Timothy L. Jackson: Bruckner's Rhythm: Syncopated Hyperhythm and Diachronic Transformation in the Second Symphony

Thomas Röder: Eigenes angewandtes Nachsinnen – Bruckners Selbststudium in Fragen der Metrik

Erwin Horn: Metamorphose des Hauptthemas der Achten Symphonie im Scherzo-Thema

Gernot Gruber: Zum Verhältnis von Strukturanalyse, Inhaltsdeutung und musikalischer Rezeption. Exemplifiziert an Bruckners Achten Symphonie

Paul Hawkshaw: Weiteres über die Arbeitsweise Bruckners während seiner Linzer Jahre: Der Inhalt von Krensmünster C 56.2

John A. Phillips: Die Arbeitsweise Bruckners in seinen letzten Jahren

Workshop: Akustische Analyse mit Hilfe von S_TOOLS am Beispiel des ersten Satzes der Dritten Symphonie (1. Fassung) von Anton Bruckner

Mathias Hansen: Persönlichkeit im Werk. Zum Bild Anton Bruckners in der Analyse seiner Musik

Siegfried Mauser: Formbildung und musikalische Zeitwahrnehmung: Analoge Konzepte bei Franz Schubert und Anton Bruckner

Schlussdiskussion

Bruckner-Symposion Linz 1993

Entwicklungen – Parallelen – Kontraste

Zur Frage einer „österreichischen Symphonik“
hrsg. von Othmar Wessely in Zusammenarbeit mit Andrea Harrandt, Elisabeth Maier und Uwe Harten (1995)

194 S.

Bestellnummer: MV 314

ISBN 978-3-900270-36-0

Beiträge:

Elisabeth Maier: Zum Symposion

Moritz Csáky: Kriterien des „Österreichischen“ und einer „österreichischen Kultur“

Günther Pöltner: Methodische Überlegungen zum Thema „Das Österreichische und die Kunst“

Walter Krause: Das „Österreichische“ in der bildenden Kunst

Hans Höller: Zur ästhetischen Besonderheit der österreichischen Literatur im 19. Jahrhundert. Adalbert Stifter, Franz Grillparzer, Johann Nestroy

Andrea Harrandt: „Oberösterreichischer Wald“ und „heimatlicher Boden“. Das Brucknerbild der Tagespresse

Elisabeth Maier: „Die Schollen dröhnen, die Furchen schallen“. Anton Bruckner im Gedicht

Rudolf Stephan: Franz Schmidt als Symphoniker. Überlegungen zu seiner Würdigung

Wolfram Steinbeck: Symphonie der Nationen. Zur Frage einer „österreichischen Symphonik“

Erich Wolfgang Partsch: Linie oder Konstrukt? Überlegungen zu einer „österreichisch“ geprägten Symphonik

Gernot Gruber: Die „österreichische Linie“ in der Symphonik

Gerda Lechleitner: Anklänge an Volksmusik in der Symphonik des 19. Jahrhunderts. Gedanken zu einer experimentellen Untersuchung von Hörerlebnissen

Jarmila Gabrielová: Österreichische und böhmische Symphonik – ein Widerspruch? Die frühen Symphonien von Antonín Dvořák im Kontext der österreichischen Symphonik im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Hans-Joachim Hinrichsen: Franz Schuberts Große C-Dur-Symphonie. Zu den Formbildungsprinzipien in Schuberts Spätwerk

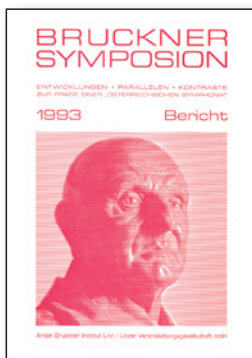
Josef-Horst Lederer: „Zurück in die Zukunft“. Zu Bruckners Beethoven-Rezeption in der Finalgestaltung des symphonischen Frühwerks

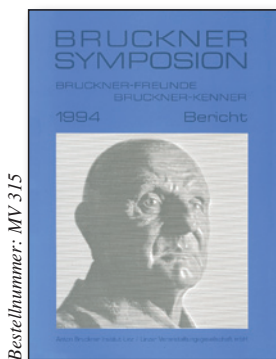
Bernhard A. Kohl: Annäherungen an J. N. Davids frühe symphonische Versuche. Unveröffentlichte Manuskripte der Jahre 1920 – 1925

Constantin Floros: Gustav Mahler, Alban Berg und das Österreichische in der Musik

Round Table: Das Österreichische in der Symphonik.

Bestellnummer: MV 314





Bruckner-Symposion Linz 1994

Bruckner-Freunde, Bruckner-Kenner

hrsg. von Othmar Wessely, Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (1997)

196 S.

Bestellnummer: MV 315

ISBN 978-3-900270-37-7

Beiträge:

Elisabeth Maier: „...er muß aber wenige oder gar keine Freunde haben...“. Anton Bruckners persönliche Beziehungen

Uwe Harten: Zu Bruckners Wiener „Leidenszeit“

Brigitte Hamann: Musikalisches aus dem Tagebuch der Prinzessin Amélie in Bayern

Karl Rehberger: St. Florian und Anton Bruckner bis 1855. Einige neue Aspekte

Andrea Harrandt: „...den ich als einzigen, wahren Freund erkenne...“. Anton Bruckner und Rudolf Weinwurm

Fritz Kaiser: Ludwig Grandes Erinnerungen an seinen Lehrer Anton Bruckner und die Bruckner-Auführungen in Troppau

Theophil Antonicek: „Sein Meister Anton Bruckner“. Bruckner-Freunde und Bruckner-Schüler in den Akten des Unterrichtsministeriums

Ingrid Fuchs: „Künstlerische Väter“ und „Vormünder“. Bruckner und die zeitgenössischen Dirigenten seiner Symphonien

Thomas Lebnitz: „Francisce“ und der „Generalissimus“. Die Brüder Schalk als Interpreten und Bearbeiter der Werke Bruckners

Cornelis van Zwol: Ein Bibliothekar aus Den Haag und ein dirigierender Komponist in Amsterdam – die ersten Stützen Bruckners in den Niederlanden

Günter Brosche: Die österreichische Nationalbibliothek als Nachlassverwalterin

Franz Zamazal: Göllerich – Auer – Gräflinger. Konturen zu ihrem Leben und Wirken. Ihre Bedeutung für Bruckner

Clemens Höslinger: „Heilige Hedwig, schreib’ für mich!“ Zu Eduard Hanslicks Briefen an Hedwig Abel
Elisabeth Th. Hilscher: Genie versus Markt. Anton Bruckner und seine Verleger

Rolf Keller: Frühe Freunde Bruckners im deutschen Südwesten. Der Beginn der Bruckner-Pflege in Baden-Württemberg

Robert Münster: Aus Anton Bruckners Münchner Freundes- und Bekanntenkreis 1863 – 1886

Bruckner-Symposion Linz 1995

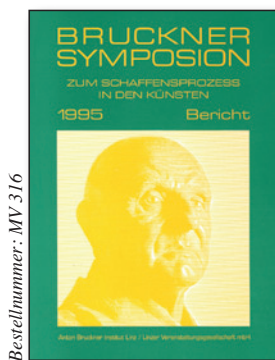
Zum Schaffensprozess in den Künsten

hrsg. von Othmar Wessely, Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (1997)

174 S.

Bestellnummer: MV 316

ISBN 978-3-900270-38-4



Beiträge:

Elisabeth Maier: Zum Symposion

Erich Vanecek: Merkmale des Kreativen. Die psychologischen Grundlagen des künstlerischen Schaffensprozesses

Kurt Smolak: Die Gunst Gottes und die Kunst zu schreiben. Zum Begriff des Schöpferischen in der antiken und der frühchristlichen Literatur

Rupert Feuchtmüller: Inspiration und Wirklichkeit am Beispiel der österreichischen Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert

Beatrix Borchard: „Ein Frauenzimmer muß nicht komponieren wollen...“. Bedingungen künstlerischer Arbeit für Frauen im 19. Jahrhundert am Beispiel von Fanny Hensel geb. Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann und Louise Adolpha le Beau

Gottfried H. Wagner: Die Zerstörung des Schöpferischen in den Künsten. Gleichgeschaltete Musik: Nazi-Ideologie und Musik als politische Propaganda
Diether de la Motte: Was ist – und wohin fällt und wann – ein Einfall?

Manfred Wagner: Die Themenbildung bei Anton Bruckner

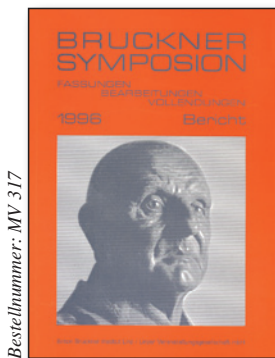
Wendelin Schmidt-Dengler: Schreiben und Schreib-anlässe in der neueren Literatur. Krise der Kreativität und Kreativität der Krise

Ulf Birbaumer: Theaterkrisen als produktiver Zustand?
Walter Fritz: Der Märtyrer seines Herzens oder Wie schreibe ich eine Symphonie? Die Darstellung des Schöpferischen im Film

Paul Hawkshaw: Das Kitzler-Studienbuch: ein unschätzbbares Dokument zu Bruckners Arbeitsweise

Erwin Horn: Zwischen Interpretation und Improvisation. Anton Bruckner als Organist

Kurt Schwertsik: Ich schaff es nicht! Die dunkle Seite der Erleuchtung & wie ich mich durchgetastet habe. Sieben Gedichte & noch eins, dazu 13 Anmerkungen
Karlheinz Essl: Wie entsteht eine Komposition? Grenzüberschreitung als kompositorisches Prinzip
Rainer Bischof: Die Bedeutung der Dialektik von Kunst und Philosophie für mein Komponieren



Bruckner-Symposium Linz 1996

Fassungen – Bearbeitungen – Vollendungen

hrsg. von Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (1998)
222 S.

Bestellnummer: MV 317

ISBN 978-3-900270-39-1

Beiträge:

Albert Gier: A = B? Von der Kunst des Weglassens (und des Hinzufügens) im Opernlibretto

Bo Marschner: Schema und Individualität in der Formbildung Bruckners anhand seiner Repriseskonzeption ab der Vierten Symphonie

Manfred Koller: „Gefaßt“ oder „fassungslos“. Zur historischen und aktuellen Interpretation und Präsentation von Architektur und Bildkünsten

Johann Lachinger: Fragment, Fassung, Vollendung in der Literatur mit besonderer Berücksichtigung Adalbert Stifters

René Clemencic: Das Problem der Fassung und Bearbeitung bei Alter Musik

Thomas Röder: Die Dritte Symphonie – unfaßbar

Gunnar Cohrs: Die Problematik von Fassung und Bearbeitung bei Anton Bruckner, erläutert anhand der drei Trios zum Scherzo der Neunten Symphonie

Round Table: Fassungen bei Bruckner

Johann Hüttner: Bearbeitungen – Fassungen. Im Rahmen der Frage: Parodien am Beispiel Nestroys

Gernot Gruber: Die Position der Bearbeitungspraxis im 19. Jahrhundert am Beispiel der Musik Mozarts

Thomas Schmögner: Geschichte, Methodik und spezielle Probleme bei Orgeltranskriptionen

Round Table: Bearbeitungen

Dieter Knibbe: Fragment und Ergänzung in Epigraphik und Archäologie

Cornelis van Zwol: Hommage an Franz Schubert – Seine „Zehnte“ Symphonie und was daraus wurde in unserer Zeit

Dieter Härtwig: Eine Weber- und eine Mahler-Oper. Zu Gustav Mahlers Bearbeitung und Vollendung von Carl Maria von Webers Opernfragment „Die drei Pintos“

William Carragan: Structural Aspects of the Revision of Bruckner's Symphonic Finales

Round Table: Finale der Neunten Symphonie

Bruckner-Symposium Linz 1997

Bruckner – Vorbilder und Traditionen

hrsg. von Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (1999)
154 S.

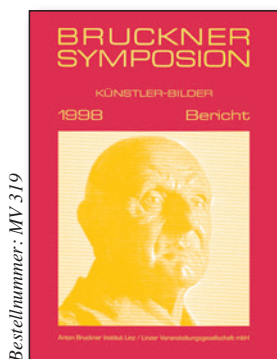
Bestellnummer: MV 318

ISBN 978-3-900270-43-8



Beiträge:

- Robert Abels*: Tradition. Zum Topos eines Wandels
Theophil Antonicek: Bruckner und die Tradition
Erich Wolfgang Partsch: Einleitende Worte zur Matinee
Franz Karl Praßl: Die österreichische Choralpflege im 19. Jahrhundert
Hartmut Krones: Musiksprachliche Elemente aus Renaissance und Barock bei Anton Bruckner
Rudolf Bockholdt: Beethoven und Bruckner: Analogie und Inkommensurables
Erich Wolfgang Partsch: Bruckner und Schubert. Zur Interpretation und Kritik einer vielbehaaupteten Beziehung
Hans-Joachim Hinrichsen: „Himmliche Länge“ und „symphonischer Strom“. Bruckner, Schubert und das Problem der „Form“
Franz Zamazal: Oberösterreich als Schubert-Quelle. Was kannte Bruckner von Schubert?
Michael Märker: Hat Bruckner das Adagio der Zweiten im „Mendelssohnschen Stil mit Honigsüße“ komponiert? Über die Mendelssohn-Rezeption Anton Bruckners
Gerhard J. Winkler: Bruckner und die Neudeutsche Schule – Versuch einer Bilanz
Peter Andraschke: Über Schwierigkeiten, Bruckner zu analysieren und zu deuten. Tradition, Naivität und Neuerungen in Bruckners Vierter Symphonie
Ingrid Fuchs: Der Versuch musikhistorischer Einordnung Brahms' und Bruckners in den Wiener Nachrufen
Constantin Floros: Tradition und Innovation in der Ersten Symphonie von Johannes Brahms



Bruckner-Symposion Linz 1998

Künstler-Bilder

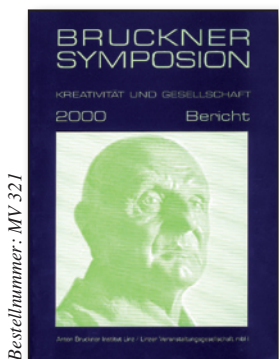
hrsg. von Uwe Harten, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (2000) 256 S.

Bestellnummer: MV 319

ISBN 978-3-900270-50-6

Beiträge:

- Uwe Harten*: Zur Eröffnung
Helmuth Vetter: „Über Musik muß man beiseite sprechen.“ Fragwürdiges von Philosophen über Musik
Helmut Rösing: Musikpsychologische Aspekte von „Komponistenbildern“: Selbstinszenierung – Fremdinszenierung – Legendenbildung
Christian Kaden: Annäherung und Entfremdung. Soziokommunikative Funktionen von Künstlerbildern
Oswald Panagl: Der Musikerroman im Spannungsfeld von Projektion und Authentizität
Musik und Texte zum Themenkreis „Künstler-Bilder“ (Matinee)
Erich Vanecek: Bewertung künstlerischer Qualität und Prestigeinfluß. Empirische Studien zur Abhängigkeit musikalischer Werturteile
Erich Wolfgang Partsch: Zur Problematik von Künstlerbildern am Beispiel Schuberts und Bruckners
Beatrix Borchard: Frau/Mutter/Künstlerin. Bilder – Muster – Reflexionen. Zum Künstlerinnenbild des 19. Jahrhunderts
Andrea Harrandt: Haydn, Mozart und Schubert auf der Bühne. Komponisten als Operettenhelden
Hans-Christian Schmidt-Banse: Du sollst dir (k)ein Bild machen! Oder: filmische Verstöße gegen einen geheiligten Imperativ
Lothar Schultes: Die Selbstdarstellung des Künstlers zwischen Romantik und Expression
Walter Salmen: Musiker und Musikanten in Werken Moritz von Schwinds
Gabriele Busch-Salmen: „Virtuosi, divini uomini“ – Musikheilige: Bemerkungen zum Problem der Divinisierung von Musikern
Renate Grasberger: „Ein toller Kopf, halb Nilpferd – halb Galeerensträfling“. Zur Typologie des Brucknerbildes
Elisabeth Maier: Zwischen den Zeilen. Versuch eines Persönlichkeitsbildes Anton Bruckners
Martin Wehnert: Das Persönlichkeitsbild eines schöpferischen Musikers als ikonographisches Problem – andeutungsweise exemplifiziert bei Anton Bruckner



Bruckner-Symposium 2000

Kreativität und Gesellschaft

Die materielle und soziale Situation des Künstlers
 hrsg. von Theophil Antonicek, Andrea Harrandt
 und Erich Wolfgang Partsch (2004)

182 S.

Bestellnummer: MV 321

ISBN 978-3-900270-66-7

Die interdisziplinären Referate befassen sich mit ästhetischen Voraussetzungen von Kreativität ebenso wie mit der sozialen und materiellen Situation von Musikern, Schriftstellern und bildenden Künstlern von der Zeit Anton Bruckners bis ins 21. Jahrhundert.

Beiträge:

Karl Acham: Über das Neue. Philosophisch-soziologische Betrachtungen

Rainer Bischof: Die Notwendigkeit der Illusion für den Menschen

Barbara Boisits: Wie autonom ist Kunst? Zur Frage des Gesellschaftsbezugs ästhetischer Theorien des 20. Jahrhunderts

Peter Stachel: „...wer mir mit neuen Ideen kommt, der kann gehen...“. Einige historische Überlegungen über Schule und Kreativität, entwickelt am Beispiel Anton Bruckners

Wolfgang Winkler: Kunst als Markt

Theophil Antonicek: Die soziale Stellung Bruckners in seinen verschiedenen Funktionen

Elisabeth Maier: „Allweil Cantaten und all's mögliche Zeugs“? Anton Bruckner im Dienst der Kirche

Uwe Harten: Hans Rott (1858 – 1884). „Alles wird sich erfüllen“ – 100 Jahre verspätete Reaktion auf Kreativität

Gerhard J. Winkler: Zum „Sozialstatus“ der Zukunftsmusik. Franz Liszt in Weimar

Klaus Amann: Zur sozialen Lage der Schriftsteller im 19. Jahrhundert

Werner Telesko: Hofkünstler – Künstlerfest – Außenseiter. Zur gesellschaftlichen Stellung der bildenden Künstler im 19. Jahrhundert

Beatrix Borchard: „Eine wunderbare Kraft, die nicht gebrochen ist“. Komponistinnen im 21. Jahrhundert
Ernst Kobau: Die soziale Lage der Orchestermusiker im 20. Jahrhundert

Franz Kerschbaumer: Zur sozialen Situation der Jazzmusiker

Axel Fussi: Identität und Kreativität am Beginn des 21. Jahrhunderts. Chancen und Risiken für Individuum und Gesellschaft

Norbert Niemann: Ohnmacht und Anpassung. Zur materiellen und sozialen Situation des Autors heute

Bruckner-Symposium Linz 2002

Musik ist eine bildende Kunst

hrsg. von Erich Wolfgang Partsch (2005)
 271 S.

Bestellnummer: MV 322

ISBN 978-3-900270-70-4

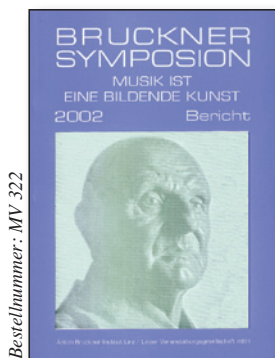
Das interdisziplinäre Symposium nähert sich der Thematik auf musikalischem, bildnerischem und auch pädagogischem Gebiet an: Die mehrfache Bildung durch Musik wird ebenso behandelt wie bildliche Vorstellungsmuster in unseren Köpfen sowie Verknüpfungen mit Architektur oder graphischen Notationsformen.

Beiträge:

Andreas Mehl: Der Bildungswert von Musik und Musikerziehung in der Antike

Wilfried Gruhn: Die Bedeutung der Musik im schulischen Bildungsgang. Historische Perspektiven auf die Gegenwart

Paul Naredi-Rainer: Numerus sonorus. Architektur und Musik in Mittelalter und früher Neuzeit



Theophil Antonicek: Musik im Bildungsgebäude des 17. und 18. Jahrhunderts

Oswald Panagl: Bilden, Bilder, Bildung: Kulturelle Werte und ästhetische Konzepte auf dem Prüfstand der Sprache

Renate Flich: Musikalische Ausbildung und musikalischer Aktionsradius für Frauen – die Geschichte eines Defizits

Erich Vanecek – *Alexander Kasimir Stanzel*: Musik im Kopf

Hellmuth Petsche: Die Bedeutung von Musikerziehung für die Entwicklung der Intelligenz

Werner Pelinka: Die Kunst der Gehörbildung – die Tomatis-Methode

Martina Reisinger: Anton Bruckner – ein Museum im Barockstift St. Florian (Projektvorstellung)

Dieter Michael Backes: Marginalien zu Anton Bruckners Klangkunst – Spuren fremder Klangbilder in Bruckners Symphonik

Benjamin Gunnar Cohrs: Anton Bruckners mißverständene „musikalische Architektur“. Anmerkungen zur Kon- und Rezeption von Bruckners Symphonien

Manfred Pilsz: Anton Bruckner als Projektthema im Musik/Medien-Unterricht

Andrea Harrandt: Frühe pädagogische Vermittlungsversuche für Bruckner im Wiener Akademischen Wagner-Verein

Manfred Permoser: „Dieser Wille zur Vervollkommenung...“. Bruckner-Rezeption innerhalb der österreichischen Arbeiter-Musikbewegung

Cornelis van Zwol: Rembrandt und die Musik

Sam Auinger: Hearing Perspective

Erhard Karkoschka: Ein klanglich Gedachtes, schriftlich fixierbar?

Klaus Feßmann: Componere oder für den Klang ein Zeichen finden

Bruckner-Symposion Linz 2004

Kunst und Wahrheit

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2008)
170 S.

Bestellnummer: MV 323

ISBN 978-0-902681-15-7

Beiträge:

Herbert Bauer: Neurowissenschaftliche Aspekte der Wahrheit der Wahrnehmung

Erich Vanecek: Wahrheit und Wahrnehmung

Wolfgang Winkler: Virtuelle Welten

Peter Strasser: Wahrheit – absolut oder relativ?

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz: Die Postmoderne in Annäherung an Wahrheit?

Andrea Harrandt: Realität und Subjektivität bei Bruckner an Beispielen aus seiner Biographie

Herta Blaukopf: Gustav Mahlers Wirklichkeit und Wahrheit

Joachim Fiebach: „Making, not Faking“. Theatrale Realitätskonstruktionen

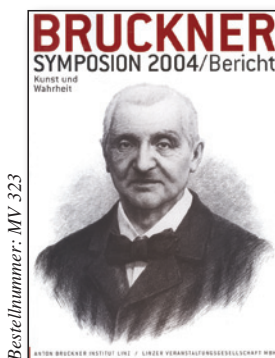
Johann Lachinger: Der Text als verschlüsseltes „Lebens-Zeichen“. Adalbert Stifters Bergkristall

Rainer Bischof: Die Wahrheit in der Musik

Bo Marschner: Wahrheit und musikalische Analyse

Josef Riederer: Materialanalysen entlarven Kunstfälschungen

Franz Scheder: Bruckner-Incerta



Bruckner-Symposion Linz 2006

Gemeinsame Vergangenheit – gemeinsame Zukunft?

Musikalische Beziehungen Österreichs zu den neuen EU-Nachbarn Tschechien, Slowakei und Ungarn

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2011)

188 S.

Bestellnummer: MV 324

ISBN 978-3-902681-17-1



Beiträge:

Walter Krause: Österreich und seine Nachbarländer. Kunsthistorische Wechselbeziehungen und Einflüsse in der späten Monarchie

Vlasta Reitterová: „Wie Böhmen noch bei Öst'reich war.“ Einige musikalische Beziehungen

Hubert Reitterer: Smetana und Wien

Theophil Antonicek: Studenten aus den Nachbarländern in musikwissenschaftlichen Vorlesungen an der Universität Wien zur Zeit der Monarchie

László Vikárius: Béla Bartóks Beziehungen zu Österreich

Clemens Höslinger: Wilhelm Jahn, Operndirektor und Buckner-Dirigent. Sein Weg von Olmütz nach Wien

Elisabeth Maier: Der Tod als „Luftlinie“, oder: Von den Schwierigkeiten einer Zeitgenossenschaft. Das Bruckner-Bild in deutschsprachigen ungarischen und böhmischen Zeitungen zur Zeit Bruckners

Jitka Bajgarová: Brucknerschüler aus/in den böhmischen Ländern

Milan Slavický (†): Die Musikbeziehungen zwischen Tschechien und Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg

Zuzana Martináková: Gemeinsame Aktivitäten und Beeinflussungen zwischen Slowakei und Österreich in Vergangenheit und Gegenwart auf dem Gebiet der Musik und Musikwissenschaft

Márton Kerékfy: Beziehungen Ungarns zu Österreich in der zeitgenössischen Musikszene

Bruckner-Symposion Linz 2008

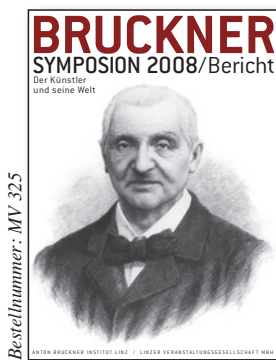
Der Künstler und seine Welt

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2010)

282 S.

Bestellnummer: MV 325

ISBN 978-3-902681-19-5



Beiträge:

Franzobel: Der Künstler in der Gesellschaft

Theophil Antonicek: 30 Jahre Anton Bruckner Institut Linz
Christian Neuhuber: Wahnwelten – Das Bild des Künstlers in Büchners Lenze

Johanna Lachinger: Stifters Horizonte – Vom Böhmerwald zur Kunstwelt

Regina Thumser: (Nicht) ohne die tägliche Dosis... KünstlerInnen und Drogen

Regine Allgayer-Kaufmann: Brasilien 1956 – 1961: Antônio Carlos Jobim und die Ära des Präsidenten Juscelino Kubitschek

Peter Dusek: Der Künstler in der medialen Welt

Michael Jahn: Die Wiener Hofoper zur Zeit Bruckners – eine Welt für sich. Am Beispiel des Hofoperndirektors Wilhelm Jahn (1880/81 – 1897)

Elisabeth Fritz-Hilscher: Kunst im Dienste einer Staatsidee. Voraussetzungen und Hintergründe für die Rolle des „dienenden Künstlers/Musikers“

Georg Heilingsetzer: Der oberösterreichische Adel und die Musik. Drei Generationen der Fürsten Starhemberg im 18. und 19. Jahrhundert

Thomas Hochradner: „B-Komponist“ oder: Wie wird man „Kleinmeister“

Peter Deinhammer: Bruckner und die klösterliche Welt. Warum Bruckner nie in Lambach war

Wolfgang Kreuzhuber: Die Klangwelt der Orgelbauerfamilie Breinbauer

Klaus Petermayr: Vegetationszone Provinz – Die kleinkriminelle Welt des Robert Führer

Andreas Lindner: Bruckner und die Neue Welt

Angela Pachovsky: Anton Bruckner und die Verlagswelt
Baldwin Sulzer: Meine symphonische Welt

Kurt Schilcher: Anton Bruckners haarige Mikrowelten

Bruckner-Symposium Linz 2010

Ergebnisse und Desiderata

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2013)

306 S.

Bestellnummer: MV 326

ISBN 978-3-902681-26-3

Beiträge:

Irmgard Scheitler: Schauspielmusik. Deutschsprachige Dramen im Oberösterreich der Frühen Neuzeit und ihr Musikeinsatz

Michael Jahn: rism-österreich und die musikalische Quellenforschung in Oberösterreich

Klaus Petermayr: Schullehrer als musikalische Trägerschicht im Oberösterreich des 19. Jh.

Franz Zamačal: Josef Gilhofer – ein Lehrerkollege Anton Bruckner

Karl Mitterschiffthaler: Musikinstrumentenbau in Oberösterreich

Regina Thumser: Zum Stand der musikhistorischen NS-Forschung in Oberösterreich

Wolfgang Winkler: Neue Musik in Oberösterreich

Friedrich Buchmayr: Das Musikarchiv des Stiftes St. Florian

Klaus Landa: Zum Stellenwert der Musikk dokumentation in der öö. Regional- und Heimatforschung. Anton Bruckner in Oberösterreich

Theophil Antonicek: Franz Grasberger und die Brucknerforschung

Gerhard Marckhgott: Krise mit Chancen – landesgeschichtliche Forschung in Oberösterreich

Thomas Leibnitz: Tendenzen und Desiderata der deutschsprachigen Brucknerforschung

Crawford Howie: Brucknerforschung im anglikanischen Raum (ab ca. 1950 – 2010)

Franz Scheder: Die „Bruckner-Chronologie“ als Forschungsgrundlage

Johannes Leopold Mayer: „Von einer Brucknerschen Symphonie kann man sagen...“ Die Bedeutung Anton Bruckners für das Philosophieren Ludwig Wittgensteins

Andreas Lindner: Musikwissenschaft und musikalische Praxis am Beispiel von Bruckners Symphoniefassungen



Bruckner-Symposion Linz 2012

Bruckners Verhältnis zur Blas- & Bläsermusik

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2014)

248 S.

Bestellnummer: MV 327

ISBN 978-3-902681-28-7

Beiträge:

Klaus Petermayr: Dörfliche Blasmusik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Möglichkeiten einer blasmusikalischen Sozialisation Bruckners

Eva Maria Hois: Böhmisches Musikanten im 19. Jahrhundert

Andreas Lindner: Bläsermusik in St. Florian im Umfeld Bruckners

Ernst Schlader: Zur Tradition der Blasinstrumente im Stift Kremsmünster im 19. Jahrhundert

Michael Söllner: Blasinstrumentenmacher in Linz im 19. Jahrhundert

Wolfgang Kreuzhuber: Zungenstimmen in den Orgeln zur Zeit Bruckners – ein klingliches Pendant zu den Blasinstrumenten seiner Zeit? Dargestellt anhand des Schrifttums über Orgelbau

Elisabeth Fritz-Hilscher: Als Bruckner 1854 die kaiserliche Braut – doch nicht – begrüßen durfte. Oder: Über einen Männerchor mit merkwürdiger Bläserbegleitung

Mario Aschauer: Bruckners Studien in Holzbläserinstrumentation mit Otto Kitzler

Friedrich Anzenberger: Militärmusik in Oberösterreich bis zum Ende der Donaumonarchie

Franz Gratl: Messen mit Bläserbegleitung vor und um Bruckner: Zu den Gattungstraditionen

Johannes Leopold Mayer: „De spiritu Sancto“ – Die instrumentale Besetzung der Windhaager und der e-Moll Messe Bruckners und deren Konsequenzen für die Interpretation der Glaubenswahrheiten

Thomas Röder: Register und Ausdrucksträger: Zu Bruckners Behandlung der Holzbläsergruppe





Bruckner-Symposium St. Florian 2014

Die Jahre um 1870 – Bruckner und Europa

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr
(2015)

206 S.

Bestellnummer: MV 328

ISBN 978-3-902681-33-1

Beiträge:

Manfred Wagner: Zum kulturellen Leben in Wien um 1870

Hubert Reitterer: Ferdinand Peter Graf Laurenčin d' Armond. Ein Wiener Musikschriftsteller und Zeitgenosse Anton Bruckners

Franz Scheder: Bruckner privat: Der Komponist in den Jahren um 1870

Franz Metz: Musik im Banat und in Südosteuropa um 1870. Das Musikleben des ehemaligen österreichischen Kronlands zur Zeit Bruckners

Vlasta Reittererova: „Zwischen National- und Weltmusik“. Die tschechische Musik um 1870

Gertrude Quast-Benesch: „Hand weg von meiner Partitur!“ Wagners Protest gegen die Uraufführungen von Rheingold und Walküre in München. – 1870 wird Hermann Levi als Hofkapellmeister nach München berufen

Johannes Leopold Mayer: „Wem ist das Unreine unrein?“ – Katholische Kirchenmusik zwischen Ekstase und Askese

Elisabeth Fritz-Hilscher: Hofkapellmeister – auch um 1870 noch ein Traumberuf für Musiker? Zur Situation von Hofkapellen in Mitteleuropa in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Andreas Lindner: „Zeitenwende“ im Spiegel des Orchesterrepertoires am Beispiel der Philharmonischen Novitäten

Ernst Schlader: Bruckners Messe in e-Moll. Praktische Überlegungen zur Historischen Aufführungspraxis

Matthias Giesen: Bruckners Verankerung in musktheoretischen Konzepten in Österreich um 1870

IV. BRUCKNER-VORTRÄGE UND TAGUNGSBERICHTE

MV 401 – 402 im Format 21 x 21, ab MV 403 im Format 17 x 24, brosch.

Die Publikationsreihe **Bruckner-Vorträge und Tagungsberichte** dient der Dokumentation jener wissenschaftlichen Tagungen, die außerhalb der regelmäßigen Linzer Symposienreihe veranstaltet wurden.

Bruckner-Vorträge Budapest 1983/84

hrsg. von Othmar Wessely (1985)

48 S.

Bestellnummer: MV 401

ISBN 978-3-902681-13-3

Beiträge:

Katalin Fittler: Zur Geschichte der Rezeption der Musik Bruckners in Ungarn

Herbert Seifert: Die Entwicklung der Bruckner-Forschung

Theophil Antonicek: Ein neues Bruckner-Bild?

János Mezei: Die Umgestaltung der Sonaten-Konzeption aufgrund des Finales der Dritten Bruckners

Othmar Wessely: Bruckners Persönlichkeit

Othmar Wessely: Anton Bruckner und die Kammermusik

Bruckner-Vorträge Rom 1986

Anton Bruckner e la musica sacra

hrsg. von Othmar Wessely (1987)

48 S.

Bestellnummer: MV 402

ISBN 978-3-902681-14-0

Beiträge:

Leopold Nowak: Stile und Ausdrucksformen in Anton Bruckners Kirchenmusik

Othmar Wessely: Historische Schichten in Bruckners Missa solemnis in b-Moll

Leopold M. Kantner: Versuch einer stilistischen Einordnung von Bruckners Te Deum

Elisabeth Maier: Bruckner und der gregorianische Choral

Theophil Antonicek: Anton Bruckner, die Kirchenmusik und die k. k. Hofmusikkapelle



Bruckner-Tagung Wien 1999

hrsg. von Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (2000)

138 S.

Bestellnummer: MV 403

ISBN 978-3-900270-52-0

Beiträge:

Paul Hawkshaw: Bruckners Psalmen

Erwin Horn: Die Orgelstücke Bruckners

Angela Pachovsky: Bruckners weltliche Chöre. Zum Inhalt von Band XXIII/2 der Bruckner-Gesamtausgabe

Thomas Röder: Anton Bruckners Erste Symphonie

Friedmund Hueber: Anton Bruckner und das Bruckner-Denkmal in der Alten Universität Wien

Friedhelm Krummacher: Harmonik in thematischer Funktion – Zum Kopfsatz aus Bruckners Dritter Symphonie

Leopold Brauneiss: Spuren Brucknerscher Symphonik im Schaffen von Jean Sibelius

Siegfried Schmalzriedt: Anton Bruckner aus der Sicht August Halms und Max Regers. Anmerkungen zu einem komplizierten Beziehungsgeflecht

Elisabeth Maier: Zur Eröffnung der Wander-Ausstellung „Anton Bruckner. Lebenswelt – Lebenswerk“

Round Table: Das Bruckner-Bild der Gegenwart

Bruckner-Tagung Gmunden 2001

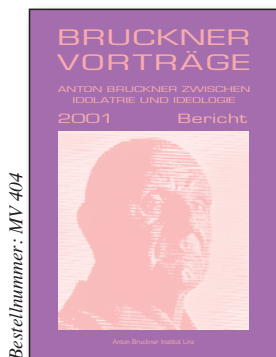
Anton Bruckner zwischen Idolatrie und Ideologie

hrsg. von Theophil Antonicek, Elisabeth Maier, Andrea Harrandt und Erich Wolfgang Partsch (2004)

150 S.

Bestellnummer: MV 404

ISBN 978-3-900270-68-1



Beiträge:

Theophil Antonicek: Tendenzen der Brucknerforschung

Oswald Panagl: Topoi, Tropen und Stereotypen in der Bruckner-Biographie von Göllerich – Auer

Barbara Boisits: Wissenschaft in Österreich und Musik als ihr Gegenstand zur Zeit Bruckners

Rainer Boss: Methoden der Symphonie-Analyse bei Bruckner. Vorurteile, Theorien, Deutungen und Werkbetrachtungen

Leopold Brauneiss: Spekulative Analysen: Bruckners Werk in anthroposophischer Deutung

Franz Zamazal: 75 Jahre Brucknerbund für Oberösterreich – Ziele und Leistungen

Andrea Harrandt: Die Internationale Bruckner-Gesellschaft

Ingrid Spitzbart: Der Brahms-Gedenkraum im Gmündner Stadtmuseum

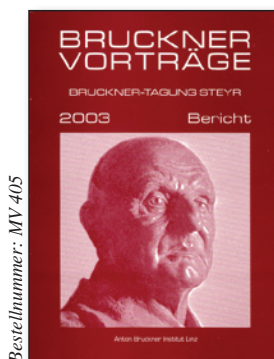
Benjamin M. Korstvedt: The Bruckner Society of America, Chord and Dischord, and the Beginnings of American Bruckner Appreciation

Elisabeth Maier: Zerreden oder Verschweigen – Gefahren der Kirchenmusik-Analyse

Erwin Horn: Satzstrukturen und Textdeutung in Anton Bruckners kirchenmusikalischen Werken

Paul Hawkshaw: Revision und Bearbeitung in den Quellen der f-Moll-Messe

Round Table: Die Bruckner-Gesamtausgabe



Bruckner-Tagung Steyr 2003

Bruckner – Vokal

Sonderthema: Musikgeschichte Steyrs

hrsg. von Roland Bachleitner und Erich Wolfgang Partsch (2009)

236 S.

Bestellnummer: MV 405

ISBN 978-3-900270-73-5

Beiträge:

Erich Wolfgang Partsch: Zur Eröffnung der Bruckner-Gedenkstätte im Steyrer Stadtpfarrhof

Erwin Horn: Strukturelle Aspekte in Anton Bruckners Motetten

Rainer Boss: Symphonische Gestaltungselemente in der Vokalfuge Bruckners

Franz Scheder: Zur Entwurfsfassung 1881 von Anton Bruckners Te Deum

Karl Mitterschiffthaler: Das Musikleben der Stadt Steyr von den Anfängen bis zur Gegenreformation

Roland Bachleitner: Musik in der Steyrer Stadtpfarrkirche

Erich Wolfgang Partsch: Zum Beispiel 1875 – Das musikalische Umfeld Bruckners in Steyr

Franz Zamazal: Nachträge zur Familie Bruckner

Paul Hawkshaw: Lied als Lehrmittel: Die Lieder in den Formenlehren Anton Bruckners während seiner Studienzeit bei Otto Kitzler 1861 – 1863

Angela Pachovsky: Anton Bruckners Lieder mit Klavierbegleitung

Andrea Harrandt: Germanenzug und Helgoland – Markante Eckpunkte im Vokalschaffen Bruckners

Roundtable: Musik in Steyr nach 1945

Bruckner-Tagung St. Florian 2005

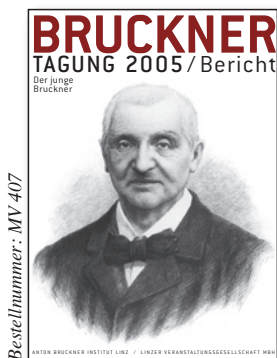
Der junge Bruckner

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2009)

283 S.

Bestellnummer: MV 407

ISBN 978-3-902681-18-8



Beiträge:

Helmut Barak: Frühe Förderung und musikalischer Dank. Probst Michael Arneith und Anton Bruckner

Franz Zamazal: Bruckner als Volksschullehrer in St. Florian. Anmerkungen zum Schulwesen und zur Lehrerschaft

Andreas Lindner: Weltliche Musik in den oberösterreichischen Stiften im Umfeld des jungen Anton Bruckner

Klaus Petermayr: Ländliche Gebrauchsmusik in Ober- österreich zur Zeit des jungen Bruckner

Georg Heilingsetzer: Vom Biedermeier zur Gründerzeit. Politik, Kultur und Gesellschaft in Linz zur Zeit des jungen Bruckner

Lothar Schultes: Kunst in Oberösterreich zur Zeit Bruckners

Helga Ebner: Literatur in Linz zur Zeit Bruckners

Andrea Harrandt: Theater und Musikleben in Linz zur Zeit Bruckners

Erich Wolfgang Partsch: Ein autographes Methodik-Skriptum des jungen Bruckner. Zur pädagogischen Lehrerausbildung an der Linzer Präperandie um 1840

Leopold Brauneiss: Bruckners Studien bei Simon Sechter

Paul Hawkshaw: Bruckners Abschriften von Werken

anderer Komponisten. Bemerkungen über Chronologie und musikalische Ausbildung während des zweiten St. Florian Aufenthalts

Karl Mitterschiffthaler: Die Kirchenmusik in Oberösterreich bis 1868. Voraussetzungen – Entwicklungen – Ausprägungen

Thomas Leibnitz: Wien 1868 – Eine musikalische Momentanaufnahme

Hermann Jung: Anton Bruckners symphonischer Anfang



Bruckner-Tagung Mannheim 2006

Anton Bruckner – Die geistliche Musik

hrsg. von Rainer Boss (2007)

96 S.

Bestellnummer: MV 406

ISBN 978-3-900270-90-2

VERGRIFFEN

Beiträge:

Theophil Antonicek: Die Kirchenmusik im Schaffen des jungen Bruckner

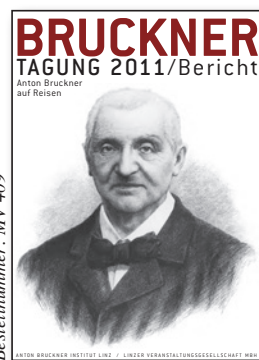
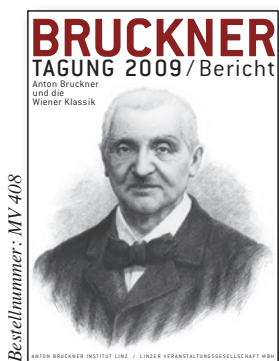
Elisabeth Maier: Zur Tonsymbolik in Bruckners Kirchenmusik

Ralf Uhl: Elemente geistlicher Musik in Bruckners Symphonien

Michael Polth: Satztechnische Modelle und moderne Tonalität. Zu einem Archaismus in Bruckners d-Moll-Messe

Hermann Jung: Zu den Psalmvertonungen Bruckners

Erich Wolfgang Partsch: Bruckner als „Musikant Gottes“ – Ein Rezeptionsphänomen



Bruckner-Tagung Linz 2009

Anton Bruckner und die Wiener Klassik

hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2012)

178 S.

Bestellnummer: MV 408

ISBN 978-3-902681-24-9

Beiträge:

Manfred Wagner: Bruckners Expansion der klassischen Idee

Hubert Reitterer: Prag, das Mozartkonservatorium Europas? Idealisierung, Patriotismus und Wirklichkeit
Vlasta Reittererova: Der Anteil der Wiener Klassik am Prager Musikleben im 19. Jahrhundert

Theophil Antonicek: „Inbegriff tonkünstlerischer Vollendung“. Die Bedeutung der Wiener Klassik in der österreichischen Musikwissenschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Andreas Lindner: Das klassische Repertoire der Wiener Philharmoniker im 19. Jahrhundert

Michael Jahn: „Ein Denkwürdiges Ereignis“. „Klassische“ Opern in Wien zur Zeit Bruckners

Klaus Petermayr: Anton Bruckner und Joseph Haydn
Johannes Leopold Mayer: Haydn, Bruckner und die „Pietas austriaca“

Josef Horst Lederer: „Beethovens Sonaten bildeten die vergleichende Grundlage unserer Übungen“. Anton Bruckners Orchestrierung der Exposition von Beethovens Klaviersonate op. 13: Pathétique. – Ein erster Bericht.

Erwin Horn: Klassische Kadenz-Alterationen als Faktoren formaler Weite bei Anton Bruckner

Mario Aschauer: Bruckners Nachspiel WAB 126 und Andante WAB 130 im Kontext zeitgenössischer Improvisationslehrwerke

Marianne Betz: Beethoven, Brahms, Bruckner – Zur Rezeption europäischer Sinfonik in den USA im 19. Jahrhundert.

Bruckner-Tagung Ebrach 2011

Anton Bruckner auf Reisen

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2012)

186 S.

Bestellnummer: MV 409

ISBN 978-3-902681-25-6

Der Band ist Univ.-Prof. Dr. Theophil Antonicek zum 75. Geburtstag gewidmet.

Beiträge:

Klaus Landa: Reisen zur Zeit Bruckners

Klaus Petermayr: Anton Bruckners erste Reisen. Die Hörschinger Aufenthalte, Johann Baptist Weiß und Überlegungen zum verschollenen Kirchberger Requiem (WAB 133)

Peter Deinhammer: Anton Bruckners große Reisen. Ein Überblick

Franz Scheder: Bruckners Sängerfahrten

Erwin Horn: Anton Bruckner und Naßwald

Andreas Lindner: Die posthumen Reisen des Anton B.

Bruckner-Tagung Linz 2013

Brucknerland Oberösterreich?

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2015)

224 S.

Bestellnummer: MV 410

ISBN 978-3-902681-31-7

Beiträge:

Johannes Leopold Mayer: „Wer braucht Bruckner?“ – Überlegungen eines Kulturjournalisten und Historikers
Andreas Lindner – Klaus Petermayr: Die Oberösterreich und Anton Bruckner

Christian Neuber: „Meister“, „Mörder“ „Musikverwischer“. Anton Bruckner in der neueren oberösterreichischen Literatur

Regina Thumser: Topografische Erinnerungen und Erinnerungspolitik – Anton Bruckner

Constance Wimmer: Bruckner im Schulunterricht, oder: Wie wird aus einem Komponisten der Romantik Musik, die für Kinder und Jugendliche von Bedeutung ist?

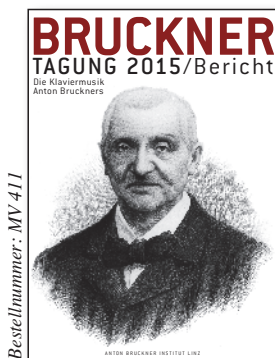
Wolfgang Kreuzhuber: Bruckner in der gegenwärtigen Kirchenmusikausbildung in Oberösterreich

Isabel Biederleitner: Zum Stellenwert von Bruckners Orchestermusik im Oberösterreich des Gegenwart

Sandra Föger: Bruckner im Chorwesen der Zeit

Helmut Schmidinger: Bruckners Werk im Schaffen zeitgenössischer oberösterreichischer Komponistinnen und Komponisten

Lothar Schultes: Anton Bruckner in der zeitgenössischen Kunst. Gedanken zu Renate Grasbergers Bruckner-Ikonographie



Bruckner-Tagung Kremsmünster 2015

Die Klaviermusik Anton Bruckners

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2016)

152 S.

Bestellnummer: MV 411

ISBN 978-3-902681-36-2

Beiträge:

Klaus Petermayr: Anton Bruckners Klaviermusik. Kontext und Überblick

Rudolf Flotzinger: „Zu gleicher Zeit hatte er von Kremsmünster aus einen Brief erhalten...“. Zu Bruckner und das Klavier und den Anfängen von Bruckners Beziehungen zum Stift

Sandra Föger: „Ich war ein Lehrer und bin ein Lehrer und werde ein Lehrer bleiben.“ Bruckner als Klavierlehrer

Mario Aschauer: Bleistift und Papier als Bruckners Kompositionsinstrumente

Mathias Giesen: Bruckners Sinfonien in Klavierbearbeitungen

Peter Donhauser: Das regionale Klavierangebot zur Zeit Bruckners

Karin Wagner: Zum Stand der gegenwärtigen Rezeption von Bruckners Klaviermusik

Bruckner-Tagung Kremsmünster, Schloss Kremsegg 2016

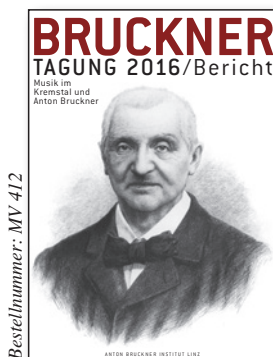
Musik im Kremstal und Anton Bruckner

hrsg. von Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2018)

220 S.

Bestellnummer: MV 412

ISBN 978-3-902681-39-3



Beiträge:

Hans Krawarik: Das Kremstal als gesellschaftlicher, sozialer und politischer Lebensraum im 19. Jahrhundert

Elisabeth Hilscher: Zur Musikgeschichte von Stift Schlierbach im 19. Jahrhundert

Klaus Petermayr: Ländliche Gebrauchsmusik im Kremstal. Ein Überblick

Johannes Leopold Mayer: „Kremstäl samma“ – Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung in Heimatliedern und -gedichten am Beispiel von Anton Schosser und Josef Moser

Andreas Lindner: Quellen zur Blas- und Bläsermusik im Kremstal

Michael Söllner: Die Studentenkapelle des Stiftes Kremsmünster

Andrea Harrandt: Anton Bruckner im Kremstal

Sandra Föger: Die Liedertafel Kirchdorf und Anton Bruckner

Karin Wagner: Robert Führer in Neuhofen und Kematen an der Krems

Bernhard Judex: Der Dichter Karl Zeitlinger als Bekannter Anton Bruckners

Christian Neuhuber: ... von der Sternguckerei zur Sternsingerei... Sigmund Fellöckers „Sternsinger“ und die Entstehung von *Es wird scho glei dumper*

Christoph Radinger: Orgellandschaft Kremstal

V. FAKSIMILE

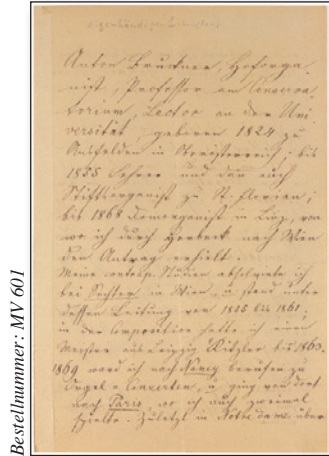
„Anton Bruckner, Hoforganist...“.

Ein Lebenslauf

Kommentierte Faksimileausgabe des Briefes vom 1. Oktober 1876 an Wilhelm Tappert
hrsg. von Theophil Antonicek, Andreas Lindner und Klaus Petermayr (2010)
24 S., Format 17 x 24, brosch.

Bestellnummer: MV 601
ISBN 978-3-900270-92-6

1876 versuchte Bruckner, seine vierte Symphonie in Berlin aufführen zu lassen. Aus diesem Grund stand er mit dem dortigen Musikgelehrten Wilhelm Tappert in Verbindung. Einem Schreiben an Tappert war ein handschriftlicher Lebenslauf Bruckners beigelegt, in welchem dieser in knappen Worten seinen Werdegang vom Schulgehilfen bis zum Lektor an der Universität Wien schildert.



Bestellnummer: MV 601

Elementarlehrbuch der Harmonie- und Generalbass-Lehre

von Johann August Dürrnberger

Reprint der Ausgabe Linz 1841 mit den handschriftlichen Eintragungen Anton Bruckners. Farbfaksimile, kommentiert und mit einer Studie versehen von Daniel Hensel (Anton Bruckner – Dokumente und Studien, Band 17) – siehe S. 8.

Das „Kitzler-Studienbuch“. Anton Bruckners Studien in Harmonie- und Instrumentationslehre bei Otto Kitzler (1861-63).

Faksimile nach dem Autograph in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Mus.Hs.44706) mit einem Essay hrsg. von Paul Hawkshaw und Erich Wolfgang Partsch (2014)

Farbfaksimile der vollständigen Handschrift
326 Notenseiten + 20 Seiten Textteil, 38 x 30 cm Querformat, Leinenband mit Prägung in einem Schuber

Bestellnummer: B 25

ISBN 978-3-900270-99-5 /
ISMN 979-0-50025-280-1

2013 konnte die Österreichische Nationalbibliothek eine wertvolle Originalhandschrift erwerben, die bis dato der Öffentlichkeit nicht zugänglich war. Der umfangreiche Band enthält Kompositionsstudien, die Anton Bruckner in den Jahren 1861 bis 1863 beim Linzer Kapellmeister Otto Kitzler angefertigt hat, sowie vollständige Kompositionen, darunter das Streichquartett, vier Fantasien für Klavier, drei Orchesterstücke, die Ouvertüre in g-Moll u. a. Der hochauflösende Vierfarbdruck ermöglicht die Lesbarkeit selbst kleinster Eintragungen und Korrekturen und verleiht dieser Ausgabe nicht nur Sammlerwert, sondern macht sie auch zu einer wertvollen Quelle für Studium und Wissenschaft.



Bestellnummer: B 25

Publikationsreihe der Arbeitsstelle „Anton Bruckner“ an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen, Abteilung Musikwissenschaft. Jeder Band im Format 17 x 24, brosch.

Die 2009 gegründete Reihe **Wiener Bruckner-Studien** bietet ein thematisch breit gefächertes Forum für Forscher, Studenten, Bruckner-Liebhaber und Musikfreunde. Neben dem lokal-biographischen Schwerpunkt Wien enthält die Reihe Nachschlagewerke, Studien zu Werk und Rezeption sowie Monographien.

Band 1

Anton Bruckners Wiener Jahre

Analysen – Fakten – Perspektiven
hrsg. von Renate Grasberger, Elisabeth Maier
und Erich Wolfgang Partsch (2009)
348 S.

Bestellnummer: MV 501

ISBN 978-3-900270-91-9

Beiträge:

Thomas Aigner: Karl Kratzls Abschlussprüfung bei Anton Bruckner

Theophil Antonicek: Bruckner im Belvedere. Akten des Obersthofmeisteramtes

Gerhard Baumgartner: Aus dem Kontrapunktunterricht bei Anton Bruckner. Eine Mitschrift von Lorenz Ritter
Rainer Boss: Te Deum. Symphonische Spuren in Anton Bruckners kirchenmusikalischem Schaffen während seiner Wiener Zeit (1868 – 1896)

Moritz Csáky: Bruckner und Wien: Der sozio-kulturelle Kontext einer Stadt

Andrea Harrandt: Albert J. Gutmann als Verleger Brucknerscher Werke. Aus der Korrespondenz der Bruckner-Freunde und -Interpreten

Paul Hawshaw: Bruckner's Eight Symphony: Old Issues, New and Revisited Sources

Clemens Höslinger: Kontroversen um Brahms, Richter und Bruckner. Zu den frühen (anonymen) Musikkritiken Hans Paumgartners (1880-1882)

Benjamin Korstvedt: The Critics and the Quintet: A Study in Musical Representation

Thomas Leibnitz: „...nur gleichnisweise, in der Form poetischer Stimmungen...“. Zeitenössische Bruckner-Deutung im Gefolge Wagners

Andreas Lindner: Die Uraufführung der Vierten Symphonie Anton Bruckners aus dem Blickwinkel der Blechbläser der Wiener Philharmoniker

Elisabeth Maier: Bruckner und die „Affaire St. Anna“
Erich Wolfgang Partsch: Viktor Christ – Anton Bruckners Schüler und Kopist

Klaus Petermayr: Im Banne des Mädchenmörders. Anton Bruckner und Hugo Schenk

Eckhart Roch: „Halb Genie, halb Trottel“. Bruckner-Rezeption im Spannungsfeld ästhetischer Projektionen
Peter Urbanitsch: Anton Bruckner, das liebe Geld, die Wiener Gesellschaft und die Politik



Bestellnummer: MV 501

Band 2

DAVID F. CHAPMAN

Bruckner and the Generalbass Tradition
in englischer Sprache

180 S. (2010)

Bestellnummer: MV 502

ISBN 978-3-900270-93-3

Im Mittelpunkt dieser Studie stehen Bruckners musiktheoretische Ausbildung im historischen Kontext und deren Auswirkungen auf seine Kompositionsweise bis hin zu seinem kompositorischen Spätwerk.

Band 3

BENJAMIN-GUNNAR COHRS

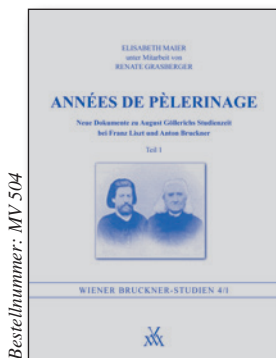
Das Finale der IX. Sinfonie von Anton Bruckner
335 S. (2012)

Bestellnummer: MV 503

ISBN 978-3-900270-94-0

Um den ursprünglich wohl fertig komponierten, jedoch fragmentarisch überlieferten vierten Satz zu Anton Bruckners Neunter Sinfonie ranken sich ähnlich viele Legenden wie um Mozarts unvollendetes Requiem. Da die Struktur der fehlenden Partiturbogen aus erhaltenen Vorarbeiten erschlossen werden kann, lässt sich ein weitgehend geschlossener Ablauf rekonstruieren.

Die umfassende Studie beinhaltet neben einem ausführlichen Dokumentationsteil zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte sowie eine „Präsentation des Fragments“ in Partiturform, die die Resultate jüngster Quellenforschung zusammenfasst.



Bestellnummer: MV 504

Band 4

ELISABETH MAIER

unter Mitarbeit von Renate Grasberger

«Années de Pèlerinage»

Neue Dokumente zu August Göllerichs Studienzeit bei Franz Liszt und Anton Bruckner
(2 Bände)

Band 4/1

«Années de Pèlerinage» – Teil 1

582 S. (2013)

Bestellnummer: MV 504

ISBN 978-3-900270-95-7

August Göllerich (1859 – 1923) ist in die Musikgeschichte vor allem als Schüler und Biograf Anton Bruckners eingegangen. Wegweisend für Göllerichs Leben war jedoch ein anderer Meister: Franz Liszt, der Göllerichs Persönlichkeit und seinen lebenslangen idealistischen Einsatz für die Kunst entscheidend geprägt hat.

In diesem Band erstmals publizierte Dokumente zeichnen ein eindrucksvolles Bild des Umgangs Liszts mit seinen Schülern, unter denen Göllerich eine besondere Vertrauensstellung eingenommen hat.

Band 4/2

«Années de Pèlerinage» – Teil 2

444 S. (2018)

Bestellnummer: MV 508

ISBN 978-3-903196-03-2

Band 2 der „Années de Pèlerinage“ zeigt uns August Göllerich, Bruckners „authorisirten Biografen“, von seiner Zeit als Schüler Bruckners an der Wiener Universität bis zu seiner Position als Musikschuldirektor und Motor des Musiklebens in Linz.

Neben zahlreichen neuen Dokumenten aus dem Bruckner-Umkreis gibt dieser Band auch Einblick in einen speziellen intellektuellen, weltanschaulich bunt gemischten Kreis junger Leute im Wien der 1880er Jahre, die eine „dezenante und doch so folgenreiche Kaffeehaus-Rebellion“ vorantrieben, in der sich schon das gesamte politische und kulturelle Spektrum der kommenden Jahrzehnte – auch in seinen unheilvollen Ausprägungen – abzeichnete.

Band 5

Anton Bruckners Messen

Bericht über die Tagung Wien, 29. und 30. April 2010, hrsg. von Elisabeth Maier und Erich Wolfgang Partsch (2013)

180 S.

Bestellnummer: MV 505

ISBN 978-3-900270-97-1

Beiträge:

Erich Wolfgang Partsch: Bruckners Messen im Spiegel der Forschungsgeschichte

Karl Rehberger: Franz Joseph Rudigier

Rupert Klieber: Nur eine „schöne Leich“? Katholische Kirche und Katholizismus im liberalen Vorlueger-Wien

Ernst Bruckmüller - Walter Sauer: Kirchenmusikvereine in Wien

Theophil Antonicek: Das Hofmusikkapell-Repertoire um Anton Bruckner

Helmut Loos: Bruckners Messen im Kontext seiner Zeit
Wolfgang Kreuzhuber: Zur Stilistik der frühen Messen Bruckners

Thomas Dolezal: Überlegungen zur Messe d-Moll (WAB 26) von Anton Bruckner

Mario Aschauer: „Zu einem gothischen Dome gehört übrigens auch eine solche Messe.“ Historische Ästhetik, Antonio Lottis Messe und Bruckners Linzer Kirchenmusik

Erich Wolfgang Partsch: Anmerkungen zu Anton Bruckners Messe e-Moll (WAB 27)

Elisabeth Maier: „Und kirchli' is' do' nôt?“. Bruckners Messe f-Moll (WAB 28) zwischen Kirche und Konzertsaal
Dieter Michael Backes: „Ist es erlaubt eine Messe in dem Style zu schreiben wie Bruckner es gethan?“ Anmerkungen zur Klangstruktur von Bruckners Linzer Messen – Wurzeln seiner symphonischen Klangkunst?

Band 6

ELISABETH MAIER –
RENATE GRASBERGER

Die Bruckner-Bestände des Stiftes St. Florian
(3 Bände)

Die reichhaltige Bruckner-Sammlung des oberösterreichischen Augustinerchorherren-Stiftes zählt zu den bedeutendsten Überlieferungsräumen von Quellen zu Leben und Werk Anton Bruckners und wird in diesem dreibändig konzipierten Katalog erstmals vollständig dokumentiert – eine unverzichtbare Fundgrube für Brucknerforscher und -freunde.



Bestellnummer: MV 507

Band 6/1

Katalog, Teil 1 (Gruppe 1-12)
296 S. (2014)

Bestellnummer: MV 506
ISBN 978-3-900270-98-8

Im ersten Teil des Kataloges werden 844 Einzelobjekte erfasst, darunter zahlreiche Erstveröffentlichungen, auch einige bisher unbekannte Briefe an Bruckner.

Band 6/2

Katalog, Teil 2 (Gruppe 13-23)
356 S. (2015)

Bestellnummer: MV 507
ISBN 978-3-902681-32-4

Der zweite Teil des Katalogs bietet eine Fülle von hier erstmals veröffentlichten Dokumenten zu Anton Bruckners Leben, zur Rezeption seiner Werke und zu seinem persönlichen Umfeld. Das Herzstück dieses Bandes bilden die Archivgruppen 19 und 20 mit den Originalhandschriften zahlreicher Werke Bruckners.



Bestellnummer: MV 509

Band 6/3

Katalog, Teil 3: Bruckneriana und Musikalia in Nachlässen

mit zwei Beiträgen von Friedrich Buchmayr
570 S. (2019)

Bestellnummer: MV 509
ISBN 978-3-903196-06-3

Band 3 erfasst zahlreiche kulturgeschichtlich bedeutende Dokumente aus den Nachlässen von Bruckner-Zeitgenossen im Stift St. Florian, welche als Träger des kulturellen Lebens oft weit über den Umräum des Stiftes hinaus wirkten.



Bestellnummer: W 101

LEOPOLD SPITZER
Hugo Wolfs „Der Corregidor“. Fakten und Daten

136 S., Format 17 x 23, brosch. (2000)

Bestellnummer: W 101
ISBN 978-3-900270-48-3 /
ISMN 979-0-50025-215-3

Umfassende Details zu Text und Musik gewähren wesentliche Einblicke in Hugo Wolfs kompositorische Denk- und Arbeitsweise.

HUGO WOLF
Briefe an Frieda Zerny

hrsg. von Ernst Hilmar und Walter Obermaier (1978)

84 S., Format 13 x 20, brosch.

Bestellnummer: W 100
ISBN 978-3-900270-02-5

„Ich mag ohne dich nicht leben“, schreibt Hugo Wolf am 27. Februar 1894 an die Sängerin Frieda Zerny (1864-1917). Auch die weiteren Briefe an die vielseitig gebildete Künstlerin bezeugen eine große Leidenschaft, die freilich bis zu Wolfs letztem Schreiben vom 7. August 1895 merklich abkühlt und in einem distanzierten „Nun Glück auf!“ endet.

Hugo Wolfs Kritiken im Wiener Salonblatt
hrsg. von Leopold Spitzer unter Mitarbeit von Isabella Sommer (2002)
208 und 152 S. (2 Bände in einem Schuber),
Format 17 x 23, brosch.

Bestellnummer: W 102
ISBN 978-3-900270-63-6 /
ISMN 979-0-50025-243-6



Bestellnummer: W 102

Band 1: Die Kritiken
Band 2: Kommentare und Register

Hugo Wolfs Musikkritiken gelten als unverzichtbarer Teil der Hugo Wolf Gesamtausgabe. Band I beinhaltet sämtliche Rezensionen, die Wolf in der Zeit zwischen Jänner 1884 und April 1887 für das Wiener Salonblatt schrieb, Band II umfasst einen ausführlichen Kommentar zu den erwähnten Personen, Werken und historischen Ereignissen und gibt jeweils das genaue Programm der besprochenen Konzerte wieder. Die vorliegende Neuedition stellt ein Desiderat der Wolf-Forschung dar, darüber hinaus geben Wolfs scharfsinnige Formulierungen einen amüsant zu lesenden Einblick in das Wiener Musikleben jener Zeit.

HUGO WOLF
Briefe 1873 – 1901

Ausgabe in vier Bänden
hrsg. von Leopold Spitzer
Jeder Band im Format 13,5 x 21,0, geb. mit Schutzumschlag

Band 1
Briefe 1873 – 1891 (2010)
680 S.
Bestellnummer: W 103/1
ISBN 978-3-902681-20-1

Band 2

Briefe 1892 – 1895 (2010)

840 S.

Bestellnummer: W 103/2

ISBN 978-3-902681-21-8

Band 3

Briefe 1896 – 1901 (2010)

672 S.

Bestellnummer: W 103/3

ISBN 978-3-902681-22-5

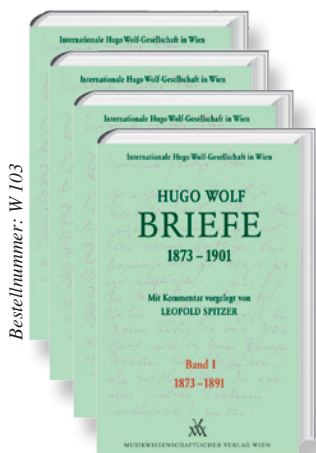
Band 4

Kommentar und Register (2011)

868 S.

Bestellnummer: W 103/4

ISBN 978-3-902681-23-2



Die Edition umfasst sämtliche heute bekannten und zugänglichen Briefe des Komponisten, darunter zahlreiche Erstveröffentlichungen nach Originalquellen. Mehr als 2200 Korrespondenzstücke spannen den Bogen von Briefen an die Familie des 13-jährigen Gymnasiasten bis zu den letzten erschütternden Zeugnissen des bereits schwer kranken Hugo Wolf aus der Nervenheilanstalt.

Die Briefausgabe gewährt bislang unbekannt Einblicke in die Biographie Hugo Wolfs und in den Entstehungsprozess seiner Werke ebenso wie in sein kulturelles und geistiges Umfeld. Der Kommentarband dokumentiert sämtliche Quellen und Lesarten und informiert über die in den Briefen erwähnten Personen, Orte und Werke.

*Hugo Wolf – Zwischen Mythos und Realität
Symposion 27. – 28. April 2012, Internationale
Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart*

Bericht, vorgelegt von Leopold Spitzer (2013)
144 S., Format 16,5 x 23,5, brosch.

Bestellnummer: W 104

ISBN 978-3-902681-27-0

Beiträge:

Christa Höller: Hugo Wolf und seine Familie

Leopold Spitzer: Das Netzwerk der Freunde

Julia Danielczyk: Hugo Wolf und die Frauen

Franziska Worel: Eduard Mörike und seine Komponisten: Die Gedichte im „Maler Nolten“ – früheste Quelle der Mörike-Rezeption

Andreas Meyer: Liedsatz als psychodynamisches Modell: Hugo Wolfs nervöse Polyphonie

Wilhelm Sinkovicz: Hugo Wolf als Musikkritiker: Vom Mythos zur ästhetisch-kritischen Bestandsaufnahme

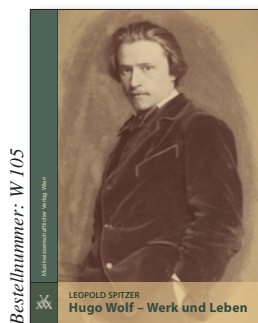
Thomas Aigner: Hugo Wolf und seine Verleger

Leopold Spitzer: Das „Neue“: Fluch oder Segen

Hansjörg Bänzner: Hugo Wolf und seine Krankheit

Dietmar Langberg: „Der Corregidor“ – ein Werk der Zukunft?

Hartmut Krones: Hugo Wolf und die Wiener Schule



LEOPOLD SPITZER

Hugo Wolf – Werk und Leben

192 S., Format 17 x 23, brosch. (2017)

Bestellnummer: W 105

ISBN 978-3-903196-02-5

Erstmals gibt es nach längerer Zeit wieder eine grundlegende Biographie von Hugo Wolf. Leopold Spitzer, Editionsleiter der Hugo-Wolf-Gesamtausgabe und Herausgeber seiner Schriften, ist ein Experte ersten Ranges auf diesem Gebiet.

Seine vom Werk des Komponisten ausgehende Biographie aus dem Jahr 2003 wurde für diese Ausgabe auf den aktuellen Stand gebracht.

LEOPOLD SPITZER

Hugo Wolf – Sein Leben in Bildern

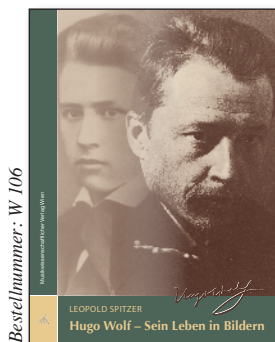
120 S., Format 20 x 27, geb. (2020)

Bestellnummer: W 106

ISBN 978-3-903196-07-0

Mehr als 200 Abbildungen von Hugo Wolf, seiner Familie und Persönlichkeiten aus seinem privaten und beruflichen Umfeld sowie seiner Wohnorte und Wirkungsstätten ermöglichen einen umfassenden Einblick in vielfältige Lebensbereiche des Komponisten.

Mit ausführlichen Erläuterungen steht diese Bildbiographie durchaus für sich und ist darüber hinaus eine optimale Ergänzung zu Hugo Wolfs Texten und Briefen.



NEUE DOKUMENTE ZUM SCHUBERTKREIS

Aus Briefen und Tagebüchern seiner Freunde

Ferdinand Mayerhofer von Grünbühl

hrsg. und kommentiert von Walburga

Litschauer (1986)

112 S., Format 17 x 23

Bestellnummer: MV 1

ISBN 978-3-900270-11-7

Die Photographie eines unbekanntes Schubert-Briefes war der Ausgangspunkt zu Recherchen, die zur Auffindung der umfangreichen Korrespondenz des Schubert-Freundes Ferdinand Mayerhofer und zu einer vergnüglich zu lesenden Ergänzung zum überlieferten Bild des Schubert-Kreises führte

Dokumente zum Leben der Anna von Revertera

hrsg. und kommentiert von Walburga

Litschauer (1993)

112 S., Format 17 x 23

Bestellnummer: MV 2

ISBN 978-3-900270-25-4



Bestellnummer: MV 2

Anna von Revertera stand in enger Verbindung mit Schubert und dessen Freundeskreis. 121 ausgewählte Schriftstücke beleuchten ihr Schicksal, gewähren vielfältige Einblicke in ein Frauenleben zur Biedermeierzeit und enthalten zahlreiche neue Informationen über verschiedene Personen in Schuberts Freundeskreis.

DRAMMA PER MUSICA

Beiträge zur Geschichte, Theorie und Kritik des Musiktheaters

hrsg. von Richard Bletschacher

Jeder Band im Format 17 x 23, mit zahlreichen Abbildungen, brosch.

RICHARD BLETSCHACHER

Rappresentazione sacra

Geistliches Musikdrama am Wiener Kaiserhof

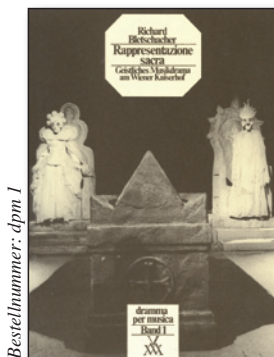
1660 – 1725

272 S. (1985)

Bestellnummer: dpm 1

ISBN 978-3-900270-10-0

Der Band enthält außer den Lebensläufen der Dichter und Komponisten sieben ausgewählte Libretti im italienischen Originaltext und in deutscher Übersetzung: Kaiser Leopold I.: *Il figliuol prodigo* (Der verlorene Sohn) Pietro Andrea Ziani: *Assalone punito* (Die Bestrafung des Absalom)



Bestellnummer: dpm 1

Kaiser Leopold I.: *Il lutto dell'universo* (Die Trauer des Weltalls)

Antonio Draghi: *L' eternità sogetta al tempo* (Die Ewigkeit unterwirft sich der Zeit)

Antonio Draghi: *La vita nella morte* (Das Leben im Tode)

Johann Joseph Fux: *La fede sacrilega* (Der frevelhafte Schwur)

Francesco Conti: *David*

HERBERT SEIFERT

Der Sig-prangende Hochzeit-Gott

Hochzeitsfeste am Wiener Hof der Habsburger und ihre Allegorik 1622-1699

132 S. (1988)

Bestellnummer: dpm 2

ISBN 978-3-900270-13-1



Bestellnummer: dpm 2

Die bedeutendsten weltlichen musikdramatischen Aufführungen an den Höfen des 17. Jahrhunderts wurden zu Hochzeiten veranstaltet. Das reich illustrierte Buch bringt fächerübergreifend und leicht lesbar eine Fülle interessanter Details.

RICHARD BLETSCHACHER

Die Stimme des Lorbeers

Operntexte des 17. Jahrhunderts im Original und in deutscher Übersetzung von Richard Bletschacher

420 S. (1990)

Bestellnummer: dpm 3

ISBN 978-3-900270-14-8

Inhalt:

Jacopo Peri: *L'Euridice*

Claudio Monteverdi: *Il lamento d'Arianna* (Die Klage der Ariadne)

Claudio Monteverdi: *Ballo delle ingrato* (Der Tanz der lieblosen Frauen)

Claudio Monteverdi: *Il combattimento di Tancredi et Clorinda* (Der Zweikampf zwischen Tankred und Clorinda)

Francesco Cavalli: *La Didone* (Dido)

Francesco Cavalli: *Gli amori d' Apollo e di Dafne* (Die Liebe des Apollon und der Daphne)

Kaiser Leopold I.: *Orfeo y Euridice* (Orpheus und Eurydike)

Kaiser Leopold I.: *La Nobia Barbuda* (Die bärtige Braut)

John Blow: *Venus and Adonis* (Venus und Adonis)

Henry Purcell: *Dido and Aeneas* (Dido und Aeneas)

ANDREA SOMMER-MATHIS

Tu felix Austria nube

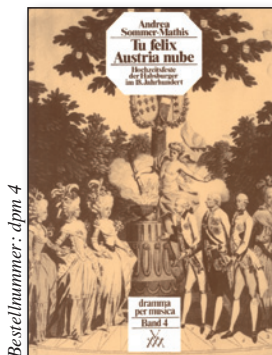
Hochzeitsfeste der Habsburger im 18. Jahrhundert

284 S. (1994)

Bestellnummer: dpm 4

ISBN 978-3-900270-27-8

Das Buch stellt die Fortsetzung des zweiten Bandes der Reihe dar und beschreibt ebenso anschaulich wie detailliert die Hochzeitsfeste der Habsburger im 18. Jahrhundert. Der Bogen reicht historisch von Kaiser-Karl VI. über Maria Theresia und ihre Kinder bis zu Franz II. (Franz I.), musikdramatisch von Antonio Caldara über Johann Adolph Hasse bis zu Christoph Willibald Gluck und Wolfgang Amadeus Mozart, von Apostolo Zeno und Pietro Pariati über Pietro Metastasio bis zu Lorenzo da Ponte. Die Darstellung von Festveranstaltungen am Wiener Hof und Parallelfesten in anderen europäischen Metropolen lässt ein pittoreskes Bild der europäischen Festkultur im 18. Jahrhundert entstehen.



Bestellnummer: dpm 4

DIE ANTON BRUCKNER-GESAMTAUSGABE

Der MWV wurde 1933 von der Internationalen Bruckner-Gesellschaft (IBG) eigens für die Publikation einer von der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien und der IBG herausgegebenen wissenschaftlich-kritischen Gesamtausgabe der Werke Anton Bruckners gegründet. Diesem Schritt und den ersten Publikationen der Bruckner-Gesamtausgabe waren jahrelange Vorarbeiten insbesondere von Robert Haas, dem Direktor der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, vorausgegangen. Haas wurde wissenschaftlicher Editionsleiter, sein erster Mitarbeiter war Alfred Orel. 1937 wurde Leopold Nowak Mitherausgeber. In rascher Folge konnten trotz widriger Zeitumstände zahlreiche Bände erscheinen. Mit dem Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland

1938 wurden der MWV und die IBG in Wien aufgelöst und nach Leipzig transferiert. Nach Kriegsende kehrten IBG, MWV und Bruckner-Gesamtausgabe nach Österreich zurück. Bis 1989 edierte Leopold Nowak als wissenschaftlicher Leiter nahezu das gesamte Werk Bruckners. Nachdem er aus gesundheitlichen Gründen von der Leitung der Gesamtausgabe zurücktreten musste, konnten unter der Geschäftsführung von Herbert Vogg die noch ausstehenden Noten-Bände von international anerkannten Bruckner-Spezialisten erarbeitet und vorgelegt werden.

2011 hat sich der MWV entschlossen, das Gesamtwerk Bruckners noch einmal nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen komplett neu herauszugeben (siehe auch S. 47).

DIE HUGO WOLF-GESAMTAUSGABE

Nach Gründung des Musikwissenschaftlichen Verlags Wien wurde unter dem wissenschaftlichen Editionsleiter auch die Planung für eine Gesamtausgabe der Werke Hugo Wolfs aufgenommen, doch verhinderte der zweite Weltkrieg zunächst dieses große Projekt. 1956 wurde die Internationale Hugo Wolf-Gesellschaft Wien mit dem Hauptanliegen der Herausgabe einer kritisch-wissenschaftlichen Gesamtausgabe gegründet. Editionsleiter wurde Hans Jancik,

der 1960 im MWV die Kammermusikwerke und in der Folge Band um Band edierte. Die Herausgabe der Gesamtausgabe wurde durch den Umstand begünstigt, dass der Großteil von Wolfs Manuskripten in Wiener Sammlungen liegt. 1991 gab Jancik die Editionsleitung an Leopold Spitzer weiter. Spitzer erarbeitete die noch ausstehenden Bände, darunter die Oper „Der Corregidor“. 1998 wurde die Gesamtausgabe abgeschlossen.

*Über Details zu den Gesamtausgaben informieren der Katalog „Hugo Wolf“
sowie der Gesamtkatalog des Musikwissenschaftlichen Verlags Wien.*

NEUE ANTON BRUCKNER GESAMTAUSGABE

Österreichische Nationalbibliothek – Internationale Bruckner-Gesellschaft
Patronanz: Wiener Philharmoniker

EDITIONSLEITUNG

Paul Hawkshaw – Thomas Leibnitz – Andreas Lindner – Angela Pachovsky – Thomas Röder

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

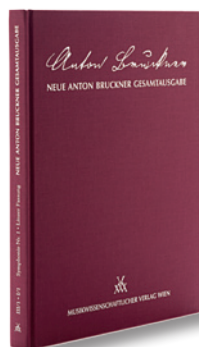
Mario Aschauer – Otto Biba – Barbara Boisits – Hans-Joachim Hinrichsen –
Siegfried Oechsle – Larry Todd

Das Gesamtwerk Anton Bruckners wird vom Musikwissenschaftlichen Verlag in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Nationalbibliothek im Auftrag der Internationalen Bruckner-Gesellschaft komplett neu herausgegeben.

Die wichtigsten Merkmale im Überblick:

- ❖ Ausgaben auf dem neuesten Stand der Forschung nach zeitgemäßen Editionsrichtlinien
- ❖ Jeder Band mit ausführlichem Vorwort in Deutsch und Englisch
- ❖ Jeder Band mit Editionsbericht mit den wesentlichen philologischen Informationen in Deutsch und Englisch
- ❖ Aufführungsmaterial zu allen Bänden, inkl. Alternativversionen einzelner Sätze
- ❖ Alle Bände im Format 24,5 x 33 cm, Leinenbindung mit Prägung, Fadenheftung
- ❖ Einheitliches Notenbild nach modernsten Standards

Bereits erschienen:



Symphonie Nr. 1 in c-Moll

Fassung von 1868 („Linzer Fassung“)

herausgegeben von Thomas Röder (2016)

Die sogenannte „Linzer Fassung“ der 1. Symphonie liegt hier erstmals in der Gestalt gedruckt vor, wie sie bei ihrer Uraufführung 1868 in Linz erklingen ist.
NB 1/1-DIR

ISMN 979-0-50025-300-6, ISBN 978-3-902681-35-5

Symphonie Nr. 4 in Es-Dur

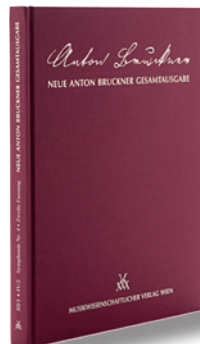
Zweite Fassung

herausgegeben von Benjamin M. Korstvedt (2019)

Die neue kritische Ausgabe berücksichtigt erstmals sämtliche erhaltenen handschriftlichen Quellen, einschließlich des Aufführungsmaterials von 1881. Insbesondere die musikalisch wichtigen Taktwechsel im Finale sowie die Erläuterung des von Bruckner beabsichtigten Temposchemas sind ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal zu bisherigen Editionen.

NB 4/2-DIR

ISMN 979-0-50025-301-3, ISBN 978-3-902681-40-9



BESTELLUNG

FÜR PRIVATKUNDEN:

Die in diesem Katalog enthaltenen Werke können durch jede Buch- und Musikalienhandlung bezogen werden.

FÜR HÄNDLER:

Auslieferung für den Buch- und Musikalienhandel durch
Edizioni Musicali Europee (EME) srl
via delle Forze armate 13
20147 Milano (ITALIEN)
Tel.: +39-02/48 71 31 03
Fax: +39-02/30 13 32 13
e-mail: office.eme@libero.it

Katalog-Bestellnummer: 979mwv04

Redaktion: Dr. Pia Ernstbrunner, Dr. Angela Pachovsky (für den Inhalt verantwortlich)
Layout: Mira Valenta
Druck: Plöchl Druck GmbH, Freistadt

Abgeschlossen im Januar 2020

IMPRESSUM:

MUSIKWISSENSCHAFTLICHER VERLAG WIEN
Geschäftsführerin: Dr. Angela Pachovsky
Schwedenplatz 3-4, 1010 Wien, Österreich
Tel.: [+43] (01) 53 224 83, Fax: +0431/25 330 33 77 13
e-mail: office@mwv.at
Website: www.mwv.at